

M E T R U M

MANAGEMENTBERATUNG

# **Erarbeitung von Modellen zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern**

2. Teil, Östlicher Landesteil

Abschlussbericht

15. Oktober 2014

# Inhalt

<b>A   Auftrag und Zusammenfassung</b>	<b>4</b>
<b>B   Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater (Modell 7)</b>	
B.1   Auswahl der Produktionsstandorte	9
B.2   Spielplandimensionierung des fusionierten Staatstheaters	26
B.3   Veränderte Disposition für Orchester/Chor und Technik	38
B.4   Personaldimensionierung und Stellenabbau	46
B.5   Umsetzung der Orchesterfusion	60
B.6   Produktionsstandort Neustrelitz	71
B.7   Vorschlag für gemeinsamen Bühnenbildbau	75
<b>C   Neue Rolle für die VLB Anklam</b>	<b>83</b>
<b>D   Mit Modell 4 notwendige Einsparungen nicht erreichbar</b>	<b>88</b>
<b>E   Landesorchester-Modell</b>	<b>92</b>
<b>F   Anhang</b>	<b>94</b>

## Auftrag und Zusammenfassung (I)

- METRUM wurde im Dezember 2013 vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur beauftragt, neue Strukturmodelle für die Theater und Orchester im östlichen Landesteil zu untersuchen und Empfehlungen zur Umsetzung des Konsolidierungspotentials zu erarbeiten
- Grundlage der Arbeiten sollten die im September 2012 von METRUM erarbeiteten Modelle zur Weiterentwicklung der Theater- und Orchesterstrukturen in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere das Modell 7 sein
- Die kommunalen Träger der Theater hatten sich vor Projektbeginn in einem „Letter of Intent“ darauf geeinigt, dass die Projektarbeiten durch eine Steuerungsgruppe entgegengenommen und koordiniert werden
- Die Arbeiten und Analysen basieren auf einer vergleichenden Bestandsaufnahme in den betroffenen Theatern (Theater Vorpommern GmbH in Stralsund, Greifswald und Putbus (TVP), Theater und Orchester GmbH in Neubrandenburg und Neustrelitz (TOG) sowie der Vorpommerschen Landesbühne in Anklam (VLB). Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden METRUM Daten und Informationen von den Theatern zur Verfügung gestellt, mit der Auflage, diese vertraulich zu behandeln. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme wurden der Steuerungsgruppe am 26.2.2014 und den jeweiligen Trägern getrennt am 11. und 12 März 2014 präsentiert.
- Die Ergebnisse wurden der Steuerungsgruppe am 3. und 17. Juni vorgestellt. Am 29.9.2014 hat die Steuerungsgruppe die weitere Vorgehensweise und den Zeitplan abgestimmt

## Zusammenfassung (II)

- Die Bestandsaufnahme in den Theatern ergab, dass der Theater- und Orchester GmbH (TOG) und der Theater Vorpommern GmbH (TVP) ohne Strukturmaßnahmen zusammen bis 2020 Defizite von 5,8 Mio. € drohen
- Grundlage dieser Ergebnisprognosen bis 2020 waren folgende Prämissen/Annahmen, die in der Steuerungsgruppe abgestimmt worden waren:
  - Die kommunalen Träger und das Land gewähren den Theatern bis 2020 gleichbleibende Zuschüsse (keine Dynamisierung)
  - Die Theater bezahlen ihre Mitarbeitern bis 2020 wieder auf dem Niveau der Flächentarifverträge.
  - Die durchschnittlichen Personalkostensteigerungen betragen bis 2020 2,5 % p.a.
  - Die Eigeneinnahmen der Theater steigen ab 2018 um 2,5 % p.a.
- Die jährlichen Beiträge der Träger und des Landes sind unterschiedlich hoch (Basis: Plan 2014)
  - TVP: Stralsund und Greifswald zahlen jährlich jeweils 3,08 Mio. €, der LK Vorpommern-Rügen 308 T €, das Land 8 Mio. € (ohne die Zuschüsse für die VLB Anklam) Zusätzlich stellen die kommunalen Träger der TVP Immobilien mietfrei zur Verfügung, was insgesamt einem Beitrag von 1,7 Mio. € entspricht. Die kommunale Finanzierung der Träger beträgt damit insgesamt 8,17 Mio. €
  - TOG: Neubrandenburg zahlt 1,96 Mio. €, Der LK Mecklenburgische Seenplatte 1,57 Mio. € und die Stadt Neustrelitz 392 T €, das Land 7,28 Mio. € (ohne die Zuschüsse für die Deutsche Tanzkompanie) Zusätzlich stellt die Stadt Neubrandenburg der TOG die Konzertkirche und das Schauspielhaus zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung. Der zusätzliche Finanzierungsbeitrag der Stadt Neubrandenburg daraus beträgt 600 T €. Die kommunale Finanzierung der Träger beträgt damit insgesamt 4,52 Mio. €

## Zusammenfassung (III)

- Die wirtschaftlichen Situationen und Perspektiven der Theater im Ostteil des Landes zur Zeit der Bestandsaufnahme Anfang 2014 waren unterschiedlich:
  - Die TVP GmbH rechnet in den Jahren bis 2016 mit leicht positiven Jahresergebnissen und würde erst ab 2017, nach Auslaufen der derzeit gültigen Haustarifverträge, Defizite erwirtschaften. Die TVP hat 2014 beim Land einen Antrag auf finanzielle Hilfen zum Verlustausgleich eingereicht. Bis 2020 könnte sich dieses Defizit unter den getroffenen Annahmen auf ca. 2,7 Mio. € erhöhen
  - Die TOG GmbH wird voraussichtlich 2014 einen Verlust von über 400 T € erwirtschaften und hat einen Antrag auf Strukturhilfe beim Land gestellt. Aufgrund fehlenden Eigenkapitals und fehlender Rücklagen ist die TOG damit aktuell akut insolvenzgefährdet. Bis 2020 würden sich die Verluste auf 3,1 Mio. € erhöhen
  - Die VLB Anklam hatte ebenfalls bereits während der Bestandsaufnahme akute wirtschaftliche Probleme und erwartet für 2020 ein steigendes Defizit
- Um den drohenden Verlust von TVP und TOG im Jahre 2020 von 5,8 Mio. € und damit eine Insolvenz abzuwenden, müssten beide Theater den Personalbestand deutlich reduzieren. Da die Personalkosten über 80 % der Gesamtkosten der Theater ausmachen, kann eine Einsparung in der Größenordnung von 5,8 Mio. € nur über einen Stellenabbau bewerkstelligt werden
- 5,8 Mio. € Einsparziel bedeutet bei der prognostizierten Personalkostenentwicklung eine Reduktion von 102 Stellen (also etwa 21%) der Anfang 2014 bei TVP und TOG besetzten Stellen
- Eine so deutliche Reduktion des Personalbestandes kann nur durch eine vollständige Fusion der beiden Theater TVP und TOG und eine neue Produktionsstruktur gelingen (Modell 7). Die Untersuchung hat ergeben, dass das drohende Defizit durch eine Fusion von TOG und TVP verhindert werden kann. Weder mit dem Modell 4 einer gemeinsamen Opern-Konzertsparte im östlichen Landesteil noch mit dem Modell „Landesorchester“ können die notwendigen Einsparungen an Stellen erreicht werden.

## Zusammenfassung (IV)

- Einsparungen durch eine Fusion (Modell 7) ergeben sich vor allem dadurch, dass die Sparten Oper, Musical/Operette, Schauspiel und Konzert ein Programm an einem Standort produzieren und an allen geeigneten Standorten aufführen.
- Die Aufteilung der produzierenden Sparten sollte aufgrund der spezifischen Stärken und Vorteile der Theaterstandorte erfolgen. Die Untersuchung enthält dazu konkrete Vorschläge:
  - Sparte Oper in Stralsund
  - Sparten Schauspiel und Ballett in Greifswald
  - Sparte Konzert in Neubrandenburg
  - Sparte Musical oder Operette in Neustrelitz
- Insgesamt müssen bis 2020 ca. 100 Stellen in allen Bereichen beider Theater abgebaut werden. Um den Stellenabbau möglichst sozialverträglich zu gestalten, könnten ca. 60 Stellen durch Nicht-Nachbesetzung nach Renteneintritt wegfallen.
- Ca. 40 Stellen müssten im Rahmen von Abfindungsangeboten oder betriebsbedingten Kündigungen abgebaut werden. Die Umstrukturierungskosten für den Arbeitgeber können je nach Modell bis zu 2,3 Mio. € betragen.

## Zusammenfassung (V)

- Die beiden Orchester müssten Stellen abbauen und würden ebenfalls fusionieren. Am Standort Stralsund würde ein Teil der Musiker überwiegend in Opernproduktionen mitwirken, am Standort Neubrandenburg würde ein Konzertorchester überwiegend Konzertprogramme spielen. Für größere Projekte könnte das Gesamtorchester zusammen musizieren.
- Die Zahl der Veranstaltungen könnte in einem fusionierten Theater auf etwa auf bisherigem Niveau gehalten werden. Trotz der Einsparungen könnte dem Theater- und Konzertpublikum ein Programm im bisherigen Umfang geboten werden.
- Jeder Theaterstandort bliebe erhalten und beheimatete mindestens eine produzierende Sparte. Das Theater Neustrelitz würde der Produktionsstandort für eine Sparte Musical oder Operette. Durch die Spezialisierung ergäben sich an allen Standorten Chancen einer Steigerung der künstlerischen Qualität der Produktionen.
- Ein gemeinsamer Fundus und Bühnenbildbau in Neustrelitz würde erhebliche Investitionen an anderen Standorten ersparen und eine effizientere und höher qualitative Bühnenbildproduktion ermöglichen.
- Die Deutsche Tanzkompanie sollte im fusionierten Theater in Musiktheaterproduktionen in Stralsund stärker beteiligt werden und somit die Ballettkompanie in Greifswald entlasten. Der Produktionsstandort könnte weiterhin Neustrelitz bleiben.
- Die Vorpommersche Landesbühne Anklam sollte vom Land zukünftig vor allem als Ausbildungsbetrieb für theaternahe Berufe gefördert werden (Vorpommersche Kulturakademie).

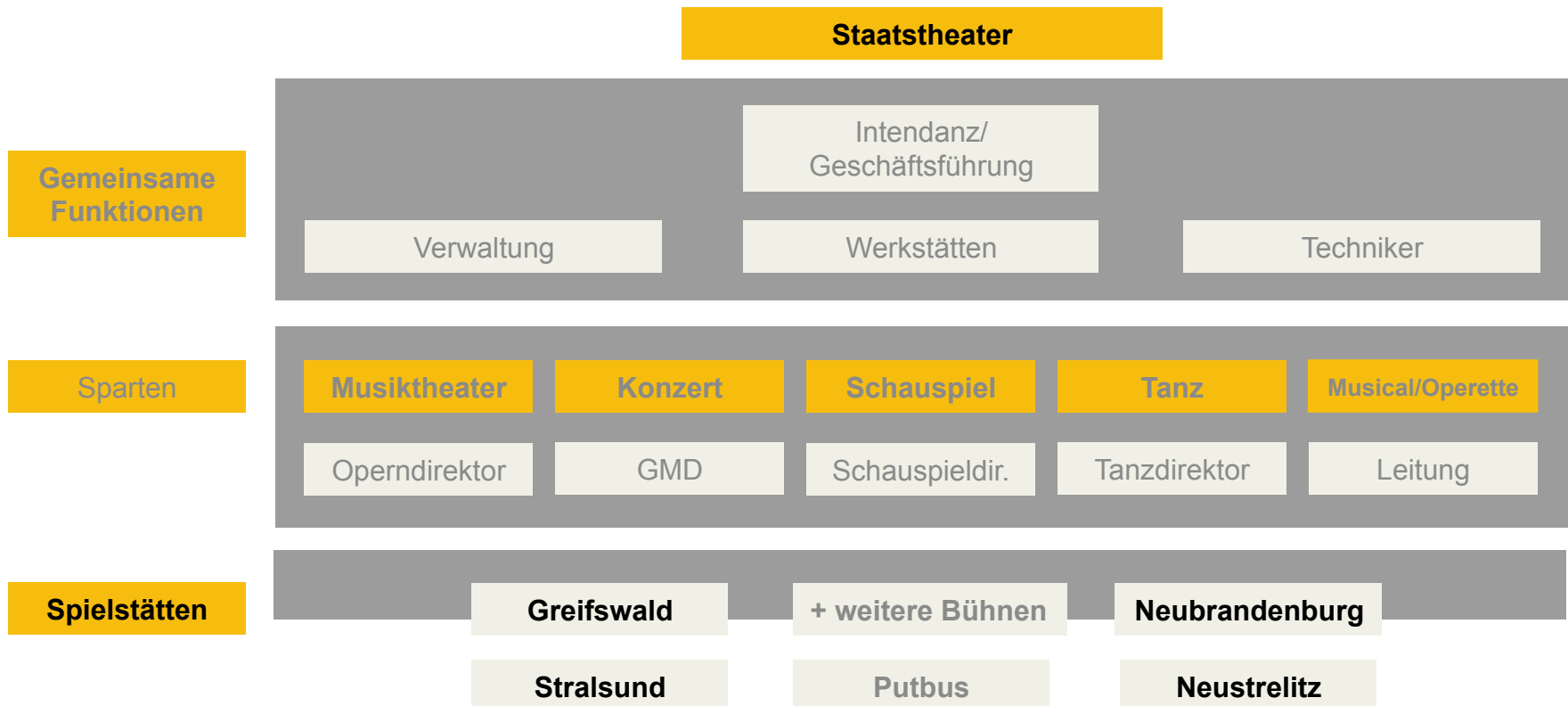


## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater (Modell 7)**

### **B.1 | Auswahl der Produktionsstandorte**

## Die produzierenden Standorte sollten an den dafür am besten geeigneten vier Hauptspielstätten angesiedelt werden

### „Staatstheater“-Modell (Modell 7)



# Das Theater Stralsund ist technisch und optisch auf neuestem Stand und beherbergt die größte Bühne im östlichen Landesteil

## Spezifische Eignung der Standorte: Stralsund



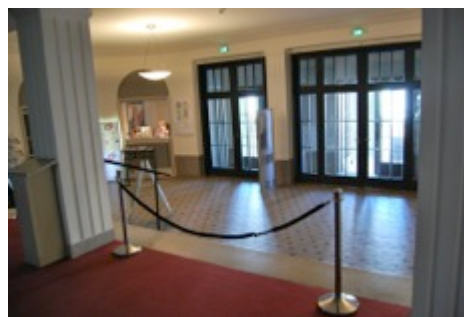
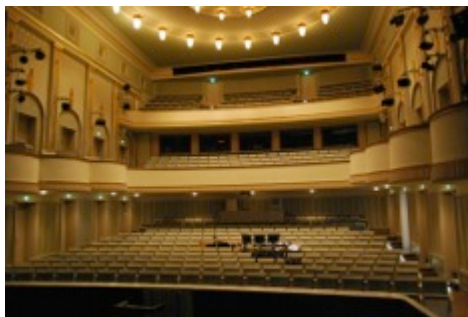
	Sparten				
	<i>Oper</i>	<i>Musical/Operette</i>	<i>Schauspiel</i>	<i>Ballett</i>	<i>Konzert</i>
<b>Nachfrage</b>	++	+	+	-	+
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operaufführungen gut ausgelastet</li> <li>• Hohe Besucherzahlen im Musiktheater</li> <li>• Wachsendes Seniorenpublikum in der Stadt mit Interesse an Oper</li> </ul>				
<b>Gebäude-situation</b>	++	++	++	++	-
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generalsaniertes Theatergebäude auf modernstem Stand</li> <li>• Größte Bühne im östlichen Landesteil</li> <li>• Modernste technische Ausstattung (Maschinenzüge)</li> </ul>				
<b>Personal-kapazitäten</b>	++	+	-	-	+
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sängersolistenensemble (11)</li> <li>• Opernchor und Philharmonisches Orchester Vorpommern</li> </ul>				
<b>Summe</b>	6	4	3	2	2

# Das Theater Stralsund wurde bis 2008 generalsaniert und ist in einem sehr guten Zustand

## Theater Stralsund

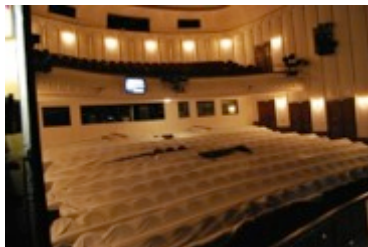


- 2005-2008 durch die Hansestadt Stralsund generalsaniert
- beherbergt die Sparte Musiktheater des Theaters Vorpommern
- Große Bühne, Prozebühne mit annähernd gleicher Grundfläche und Chorprobesaal (auch Übungsraum für Ballett)
- Bühnentechnische Anlagen sind auf dem neuesten Stand
- Ausstattung Beleuchtung und Ton ist unzulänglich
- Eigentümer Hansestadt Stralsund, mietfrei zur Verfügung gestellt
- Sinfoniekonzerte mit Konzertzimmeraufbau
- Theaterball mit Überbauung Zuschauerraum



# Musiktheatertradition, Festspiele im Schlossgarten und die Tanzkompanie tragen zur Eignung von Neustrelitz als Standort für Musical/Operette bei

## Spezifische Eignung der Standorte: Neustrelitz



	Sparten				
	Oper	Musical/Operette	Schauspiel	Ballett	Konzert
<b>Nachfrage</b>	++	++	+	*	+
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Festspiele im Schlossgarten als Publikumsmagnet</li> <li>Relativ hohe Besucherzahlen im Musiktheater-Bereich</li> <li>Überdurchschnittliche Auslastung der Musicals und Operetten</li> <li>Lokale Musiktheater-Tradition</li> </ul>				
<b>Gebäude-situation</b>	+	++	++	++	-
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etwas kleinere Bühne als in Greifswald und Stralsund</li> <li>Hoher Technikpersonalaufwand bei großen Produktionen</li> <li>Räume der Deutschen Tanzkompanie vor Ort</li> </ul>				
<b>Personal-kapazitäten</b>	+	++	+	-	-
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sängersolistenensemble (9)</li> <li>Deutsche Tanzkompanie</li> <li>Nähe zu Berlin: Freiberufliche Musiker für Musical-Bands</li> </ul>				
<b>Summe</b>	4	6	4	2	1

# Das Landestheater Neustrelitz wird derzeit in mehreren Bauabschnitten saniert

## Theater Neustrelitz



- Das **Theater Neustrelitz** wird **derzeit saniert**, die nächste Sanierungsphase ist für den Sommer 2014 geplant.
- Während der Sanierungsphase werden Schneiderei und Verwaltung in den Räumen der **Deutschen Tanzkompanie, in Containern und im Amtsgericht** untergebracht.
- Die Platzverhältnisse in und am Theater Neustrelitz sind relativ **beengt**, momentan prägt der augenscheinliche Sanierungsbedarf das Gesamtbild.
- Die **Probebühne ist kleiner** als die Hauptbühne.
- **Lagermöglichkeiten fehlen** und werden aktuell eher provisorisch durch Unterbringung in den Nebengebäuden kompensiert.
- Aus Sicht der technischen Leitung wäre ein **Neubau neben dem Theater** mit Überführung im 1. Stock ideal, um die Werkstätten an das Theater anzubinden.

# Die Konzertkirche Neubrandenburg ist ein herausragender Konzertort für philharmonische Konzerte mit weit überregionalem Renommée

## Spezifische Eignung der Standorte: Neubrandenburg



### Sparten

	<i>Oper</i>	<i>Musical/Operette</i>	<i>Schauspiel</i>	<i>Ballett</i>	<i>Konzert</i>
<b>Nachfrage</b>	n.v.	-	+	*	++
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Große Anzahl von Konzerten, zahlreiche Sonderkonzerte</li> <li>Starke Anziehungskraft auf Publikum und Künstler</li> </ul>				
<b>Gebäude-situation</b>	-	-	+	-	++
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überregionales Renommée der Konzertkirche als Aufführungsort</li> <li>Hervorragende Akustik auf Weltklasse-Niveau</li> </ul>				
<b>Personal-kapazitäten</b>	-	-	-	-	++
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neubrandenburger Philharmonie mit derzeit 70 Musikern</li> </ul>				
<b>Summe</b>	0	0	2	0	6



# Die Konzertkirche Neubrandenburg ist ein herausragender Konzertort für philharmonische Konzerte

## Konzertkirche Neubrandenburg

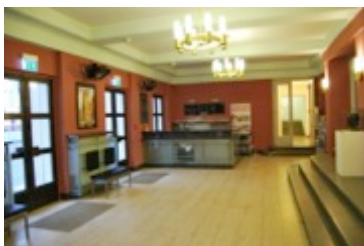


- Die Marienkirche in Neubrandenburg beherbergt einen außergewöhnlichen **Konzertsaal**, der als einer der modernsten und schönsten Konzertsäle Europas gilt.
- Sie ist Heimstätte der **Neubrandenburger Philharmonie** und wird jährlich für ca. 30 Konzerte und 90 Proben genutzt.
- Der Konzertsaal ist als **eigenständiger Block** in die historischen Außenmauern der Kirche integriert und berührt das alte Gemäuer nicht.
- Der Zuschauersaal umfasst **850 Plätze**.
- Die **hervorragende Akustik** macht den Konzertsaal genreübergreifend zu einem begehrten Spielort.
- Einziger Nachteil der Konzertkirche sind **beengte Garderobenräume** und **wenig Lagerplatz** für Instrumente.
- Die Konzertkirche ist in **städtischem Besitz**. Sie wird durch die stadteigene Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN) betrieben und an die TOG als Hauptnutzer sowie an Dritte vermietet.



# Der Theaterstandort Greifswald hat seine besonderen Stärken in den Bereichen Schauspiel und Ballett

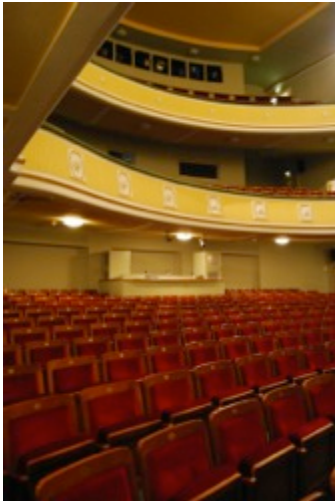
## Spezifische Eignung der Standorte: Greifswald



	Sparten				
	Oper	Musical/Operette	Schauspiel	Ballett	Konzert
<b>Nachfrage</b>	+	+	++	+	+
	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Greifswald wird Schauspiel deutlich besser angenommen als Musiktheater</li> <li>Universitätsstadt mit Nachfragepotential für „schwierigere“ Themen</li> </ul>				
<b>Gebäude-situation</b>	+	+	+	++	-
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Groß dimensioniertes Theater mit guten Ausgangsbedingungen</li> <li>Dringender Sanierungsbedarf</li> <li>Veraltete Technik (Drehbühne, Handzüge etc.)</li> </ul>				
<b>Personal-kapazitäten</b>	+	+	++	++	+
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einziges Ballettensemble im östlichen Landesteil*</li> <li>Schauspiel-Ensemble</li> </ul>				
<b>Summe</b>	3	3	5	5	2

# Für das Theater Greifswald besteht Sanierungsbedarf, entsprechende Maßnahmen sind in Planung

## Theater Greifswald (I)



- Der Baukomplex umfasst neben dem **Theater Greifswald** auch die **Stadthalle Greifswald** mit dem **Kaisersaal** und dem **Rubenowsaal**.
- Die Stadthalle Greifswald wird durch die Theater Vorpommern GmbH betrieben.
- Während der Kaisersaal hauptsächlich für Fremdveranstaltungen zur Verfügung steht, wird der Rubenowsaal durch das Theater Vorpommern als kleine Spielstätte in Greifswald genutzt. Eine **Parallelnutzung beider Räume durch unterschiedliche Veranstaltungen ist aus bauakustischen und logistischen Gründen nicht möglich**.
- Verpächter der Stadthalle Greifswald ist die stadteigene Projektgesellschaft Stadthalle Greifswald mbH, welche das Objekt in den Jahren 2007 bis 2009 generalsanierte. Seit April 2013 beschäftigt das Theater Vorpommern einen Referenten für Disposition und Marketing der Stadthalle Greifswald. Mitnutzer des Gebäudes und Gastronomiepartner in der Stadthalle ist das Theatercafé. Für das Theaterhaus gibt es einen anderen Gastronomiepartner.



## Für das Theater Greifswald besteht Sanierungsbedarf, entsprechende Maßnahmen sind in Planung

### Theater Greifswald (II)



- Die **Bühnenmaße entsprechen im Wesentlichen denen des Theaters Stralsund** (auch Außenmaß der Drehbühne!), wodurch eine gute Umsetzbarkeit der Inszenierungen gegeben ist. Für den Theaterball wird der Zuschauerraum im Parkett überbaut.
- Probebühne mit annähernd gleicher Grundfläche
- Ballettsaal
- Ein weiterer Probenraum auf dem Gelände der Werkstätten in Greifswald-Herrenhufen (s.u.) musste wegen **hygienisch wie akustisch unzumutbarer Zustände** aufgegeben werden. Als Ersatz wurde ein ehem. Ladengeschäft in der Greifswalder Innenstadt als **Interims-Probenraum** angemietet. Der Mietvertrag ist beidseitig kurzfristig (3 Wochen) kündbar und der Raum nur eingeschränkt als Probenraum nutzbar.
- Insgesamt **Mangel an Probenräumen** für das Schauspiel, das Ballett und für das Philharmonische Orchester (welches nach Betriebsvereinbarung 50% seiner Proben in Greifswald absolviert).

## Aus den Analysen, Besichtigungen und Experten-Gesprächen vor Ort ergibt sich eine eindeutige Priorität für die Eignung der Standorte

### Spezifische Eignung der Standorte (I)

	Standorte	Sparten				
		Oper	Musical/Operette	Schauspiel	Ballett	Konzert
Nachfrage	Stralsund	++	+	+	-	+
	Greifswald	+	+	++	+	+
	Neubrandenburg	n.v.	-	+	n.v.	++
	Neustrelitz	++	++	+	n.v.	+
Gebäude-situation	Stralsund	++	++	++	++	-
	Greifswald	+	+	+	++	-
	Neubrandenburg	-	-	+	-	++
	Neustrelitz	+	++	++	++	-
Personal-kapazitäten	Stralsund	++	+	-	-	+
	Greifswald	+	+	++	++	+
	Neubrandenburg	-	-	-	-	++
	Neustrelitz	+	++	+	-*	-
Summe	Stralsund	6	4	3	2	2
	Greifswald	3	3	5	5	2
	Neubrandenburg	0	0	2	0	6
	Neustrelitz	4	6	4	2	1

Quelle: METRUM-Analysen, Auswertung der Besucherstatistiken und Personaldaten, Besichtigung der Spielstätten, Experten-Interviews vor Ort \*Die Deutsche Tanzkompanie in Neustrelitz versteht sich nicht als klassisches Ballett, sondern als zeitgenössisches Tanztheater.

# METRUM empfiehlt, dass sich die Theaterstandorte entsprechend ihrer Vorteile als Produktionsstandorte für bestimmte Sparten spezialisieren

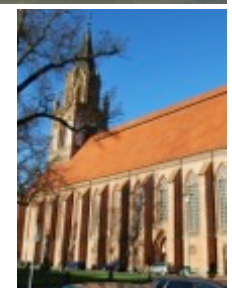
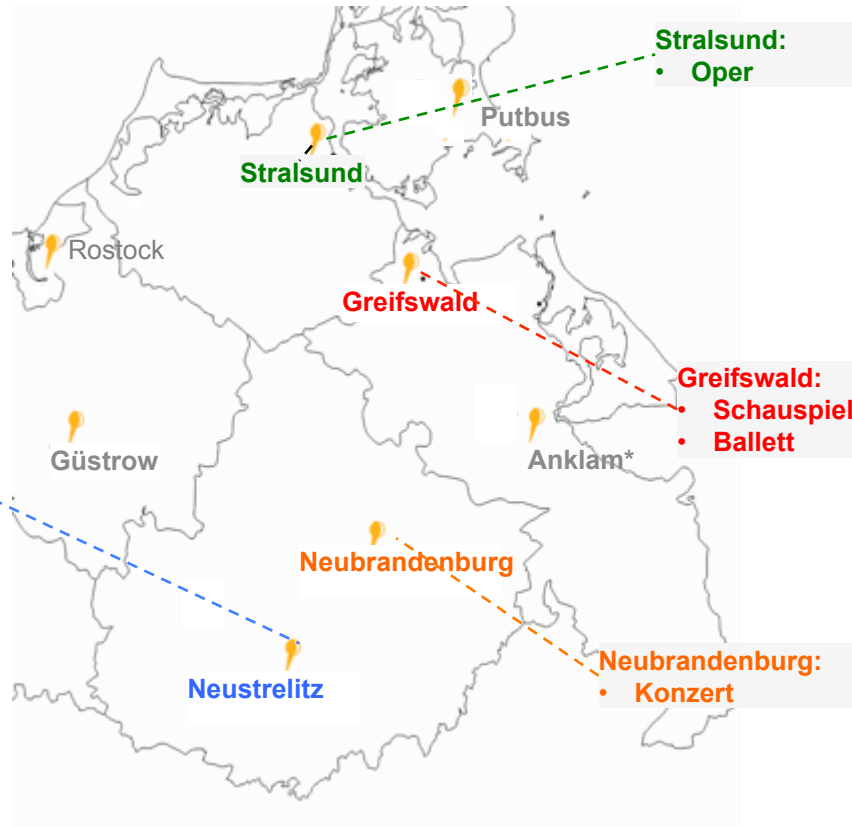
## Spezifische Eignung der Standorte (II)



### Neustrelitz:

- Musical/  
Operette
- Deutsche  
Tanzkompanie

- Gemeinsamer  
Bühnenbildbau



## Das Ballett in Greifswald sollte sich möglichst vollständig auf eigene Produktionen konzentrieren

- Das Ballett in Greifswald genießt einen sehr guten Ruf und sollte in der Region und auf Gastspielen noch stärker präsent sein.
- Um die weitere Profilierung des Balletts zu ermöglichen, sollte in einem fusionierten Theater die Tanzkompanie aus Neustrelitz in möglichst vielen Opernproduktionen aus Stralsund mitwirken und das Ballett aus Greifswald entlasten.
- Die evtl. entstehenden Mehrkosten durch Reisen/Aufenthalte während der Probenphasen können aus Sicht von METRUM durch Mehreinnahmen des Balletts auf Tourneen oder bei Gastspielen ausgeglichen werden.
- Auf diese Weise könnte die Sparte Ballett in Greifswald für Tänzer weiter an Attraktivität gewinnen und sich noch stärker auch überregional profilieren.





# Eine Integration der Deutschen Tanzkompanie (DTK) in das fusionierte Theater hätte Vorteile

## Ausgangssituation:

- Die DTK ist eine gGmbH, an der die TOG 51% Anteile hält.
- Der Mitgesellschafter ist die Deutsche Tanzkompanie Stiftung mit 49%.
- Das Land fördert die DTK mit 950 T € p.a. via TOG.

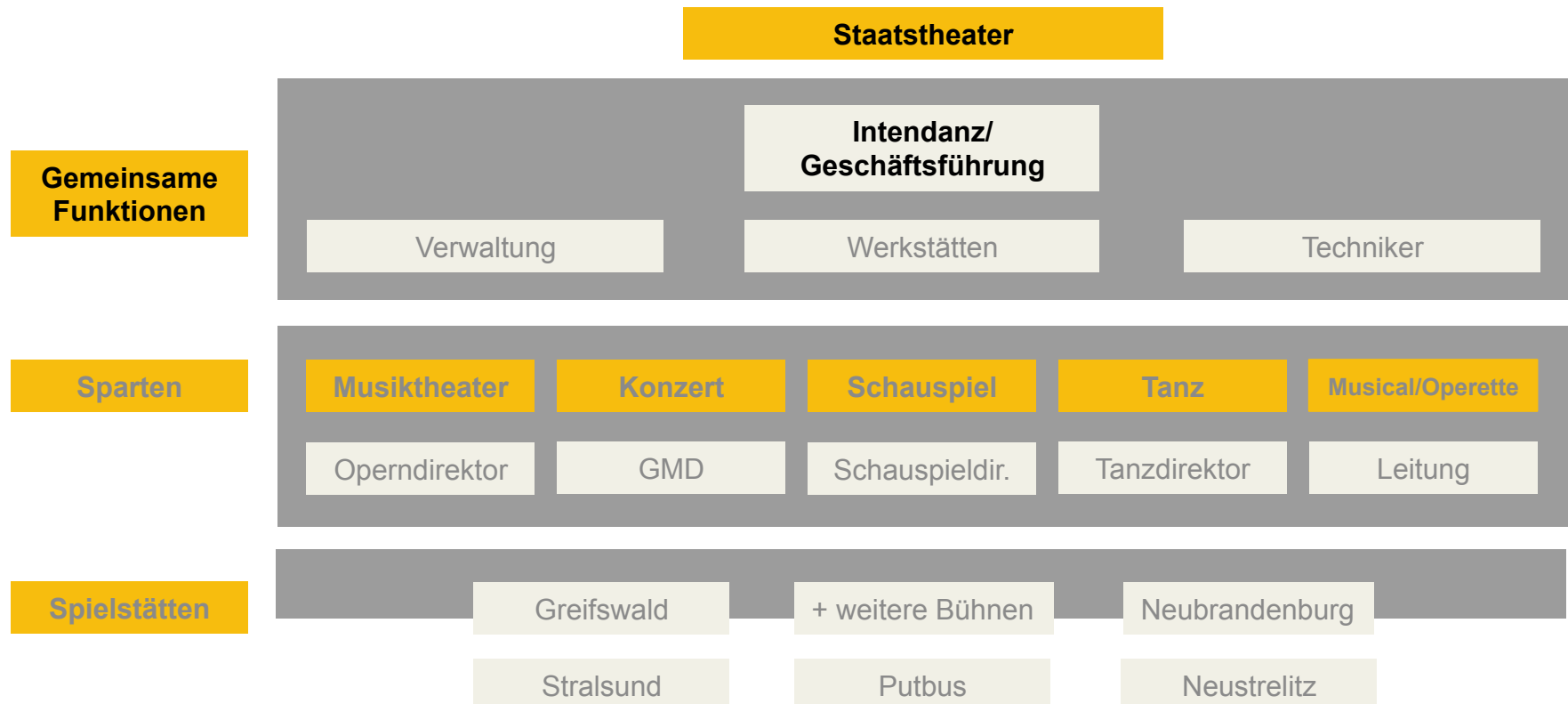


## Vorteile einer Integration:

- Die DTK könnte stärker in Musiktheaterproduktionen des fusionierten Theaters eingebunden werden (2013: nur 27 Vorstellungen und 33 Proben).
- Das Ballett in Greifswald könnte sich damit stärker auf das reine Ballettrepertoire konzentrieren und so seine Qualität weiter verbessern.
- Durch Synergien in den Bereichen Verwaltung, Leitung, Kostüm und Ton könnte aus Sicht von METRUM 3-4 Stellen und Sachkosten eingespart werden.
- Eine Integration setzt eine Einigung der TOG mit der Deutsche Tanzkompanie Stiftung voraus.

# Intendanz/Geschäftsführung tragen die Verantwortung für alle Standorte und Sparten und sollten ihren Dienstsitz an einem Standort haben

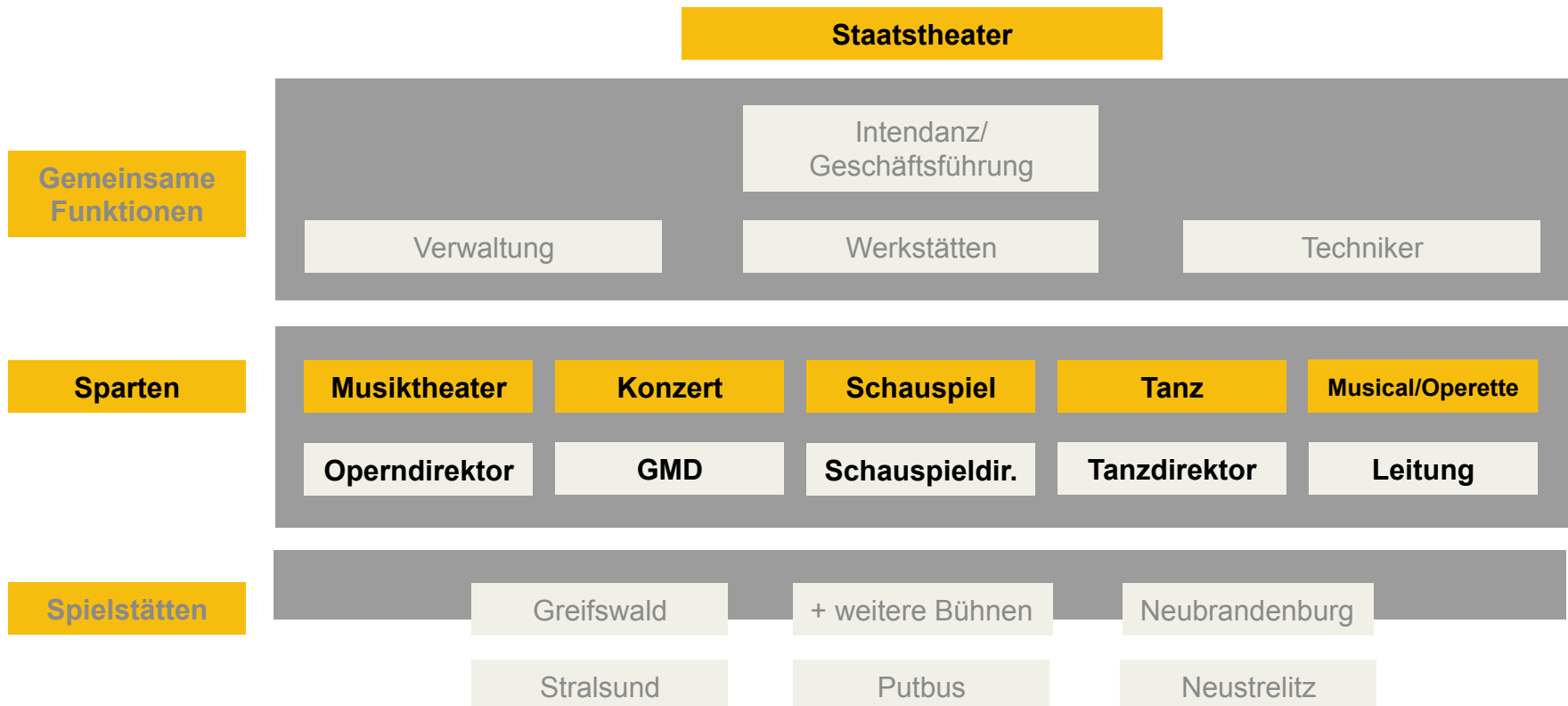
## „Staatstheater“-Modell (Modell 7)





# Die Spartenleitungen sollten an den jeweiligen produzierenden Standorten angesiedelt werden

## „Staatstheater“-Modell (Modell 7)

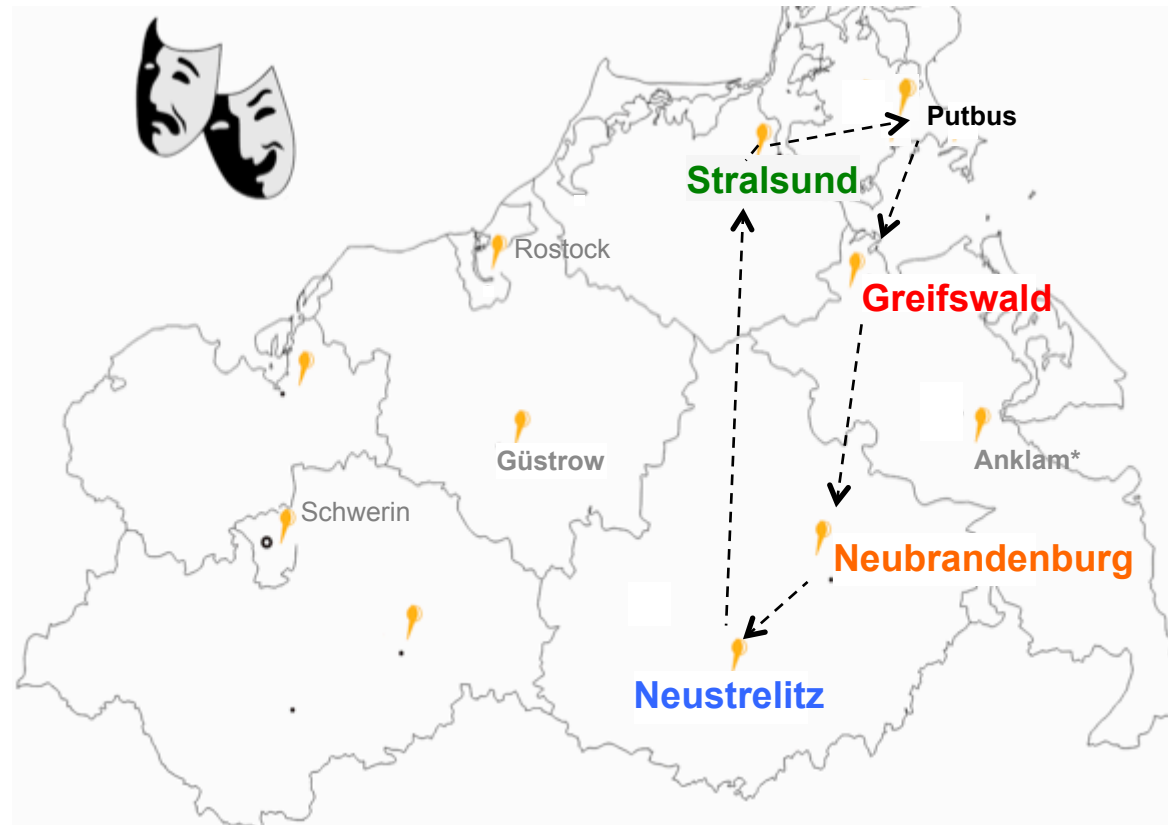


## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater**

### **B.2 | Spielplandimensionierung des fusionierten Staatstheaters**

**Eine gemeinsame Disposition aller Sparten/Standorte ermöglicht, dass die meisten Produktionen der Sparten an allen Standorten aufgeführt werden**

**Rotationsprinzip**



# Grundlagen für einen Spielplan eines fusionierten Theaters aus TVP und TOG

- Grundüberlegung für die Dimensionierung eines gemeinsamen Spielplanes war, dem Publikum an den Theaterstandorten Stralsund, Greifswald, Putbus, Neubrandenburg, Neustrelitz und Güstrow weiterhin ein abwechslungsreiches Programm aus Angeboten verschiedener Sparten anzubieten, obwohl nicht mehr jede Sparte an jedem Standort produziert wird
- Die Anzahl der Vorstellungen an einem Standort in einer Sparte soll sich an der Nachfrage orientieren. Da an einigen Standorten die Auslastung der angebotenen Sitzplätze unter 50% lag (Basis 2012), könnte das Angebot an Vorstellungen auch leicht reduziert werden. Folgende Angebote hatten 2012 Auslastungsprobleme (Auslastungen unter 50%):
  - Oper in Greifswald (45%)
  - Schauspiel in Stralsund (44%), Putbus (28%) und Neustrelitz (42%)
  - Ballett in Stralsund (49%)
  - Deutsche Tanzkompanie in Neustrelitz (47%)
- Ein Spielplan für ein fusioniertes Theater aus TVP und TOG müsste inhaltlich von der neuen künstlerischen Leitung konzipiert werden. Von der Auswahl der Stücke, die sich nicht immer eindeutig einer Sparte zuordnen lassen, hängt wesentlich auch der notwendige Ressourceneinsatz ab (z.B. Orchestergröße, mit/ohne Chor, mit/ohne Ballett, Anzahl der Schauspieler, Umfang der Bühnenbilder etc.)
- Die Ergebnisse der rein quantitativen Analysen im folgenden basieren auf einer Simulation einer Spielzeit und zeigen, dass das Grundprinzip eines gemeinsamen Spielplanes realisierbar ist. Die Simulation berücksichtigte insbesondere die komplexe Disposition eines verkleinerten Orchesters mit zwei Standorten unter den Vorgaben des Tarifvertrages für Kulturorchester (TVK) im Opern- und Konzertbetrieb
- Die getroffenen Annahmen stellen keinesfalls eine Empfehlung für einen zukünftigen Spielplan dar, sondern definieren einen groben Rahmen für eine zukünftige Spielplangestaltung.

# Das Spielplanangebot könnte sogar im Vergleich zum bisherigen Umfang leicht erweitert werden

Hauptspielstätten*	2012 VA	NEU VA
<b>Greifswald</b>	<b>116</b>	<b>120</b>
Oper	13	20
Operette/Musical	12	20
Schauspiel/KJT	60	40
Konzerte	19	20
Ballett	12	20
<b>Stralsund</b>	<b>118</b>	<b>110</b>
Oper	21	20
Operette/Musical	14	20
Schauspiel	41	30
Konzerte	27	20
Ballett	15	20
<b>Neubrandenburg</b>	<b>90</b>	<b>100</b>
Oper	0	0
Operette/Musical	0	0
Schauspiel	50	40
Konzerte	40	60
Ballett	0	0
<b>Neustrelitz</b>	<b>98</b>	<b>120</b>
Oper	21	20
Operette/Musical	19	30
Schauspiel	49	30
Konzerte	9	20
Ballett	0	20
<b>GESAMT</b>	<b>422</b>	<b>450</b>

## Überlegungen zu leichter Anpassung der Veranstaltungszahl:

- Musiktheater in Greifswald/Stralsund zukünftig gleichgewichtet
- Schauspiel Greifswald leicht reduziert, da zukünftig auch an anderen Standorten zu spielen ist
- Ballett Greifswald mit mehr Kapazität, da deutlich weniger in Oper eingesetzt
- Schauspiel Neubrandenburg und in Neustrelitz wird von Sparte aus Greifswald bespielt

## Die Zahl der unterschiedlichen Neuinszenierungen im östlichen Teil des Landes wird in den Sparten Schauspiel und Konzert reduziert

- Die ca. 8 Neuinszenierungen in der Sparte Schauspiel in Neustrelitz entfallen und werden ersetzt durch Aufführungen des Schauspiels des fusionierten Theaters (produziert in Greifswald).
- Die ca. 15 Konzertprogramme des Orchesters in Stralsund/Greifswald entfallen und werden ersetzt durch Konzerte des Konzertorchesters des fusionierten Theaters (produziert in Neubrandenburg).
- Dadurch kann das fusionierte Theater Material- und Sachkosten für Bühnenbilder, Notenmaterial, Gastkünstler (z.B. Gastschauspieler, Dirigenten, Orchesteraushilfen, Solisten, Bühnenbildner, Regisseure) einsparen.
- Die Theater haben keine exakten Daten für die Kosten pro Neuinszenierung bzw. Konzertprogramm vorlegen können. Metrum schätzt diese Aufwendungen pro Konzert bzw. Neuinszenierung auf einen Betrag zwischen 5.000 und 15.000 €.
- Setzt man den Durchschnitt von 7.500 € an, so ergibt dieses eine Reduzierung des Sachmittel- und Gäste/Aushilfenbudgets des fusionierten Theaters von ca. 172 T€ pro Jahr ggü. dem jetzigen.
- Dem stehen zusätzliche Aufwendungen für Reisen und Transporte von Bühnenbildern gegenüber.

## In Bezug auf den Abstecherbetrieb und die Bespielung mehrerer Bühnen können Landestheater und -bühnen zum Vergleich herangezogen werden

### Vergleich des neuen fusionierten Theaters mit ausgewählten Landestheatern

	TOG NB/NZ TVP HGW/HST <sup>1)</sup>	Landestheater Detmold	Sächsische Landesbühnen RB	Schleswig- Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester
Einwohnerzahl <sup>2)</sup>	203.574	72.646	33.769	141.567
Zuschüsse gesamt (T €)	25.900	15.096	14.265	17.508
Mitarbeiter gesamt	522	315	281	347
Vorstellungen gesamt	1.288	356	349	543
Bespielte Städte	5	8 <sup>3)</sup>	6 (21) <sup>4)</sup>	9 <sup>5)</sup>
Besucher gesamt	283.500	164.021	161.678	157.349

Alle ausgewählten Landesbühnen **bespielen mehrere Städte** und eine mit dem östlichen Landesteil von Mecklenburg-Vorpommern **vergleichbare Fläche**.  
→ Die Landestheater und -bühnen sind als Vergleichstheater am geeignetsten und werden im Folgenden näher betrachtet.

Quelle: METRUM-Recherche, Basis: Theaterstatistik 2011/2012

1) Um eine gemeinsame Basis für den Vergleich der Theater zu gewährleisten, wurden in diesem Teil die Zahlen aus der Theaterstatistik übernommen 2) Bei zwei und mehreren Städten: Kumulierte Zahl der Städte; Berücksichtigt sind nur die Städte mit produzierendem Theater 3) Detmold, Oeynhausen, Gütersloh, Hameln, Itzehoe, Paderborn, Schweinfurt und Wolfsburg 4) Insgesamt spielen die Landesbühnen Sachsen in 21 Städten, davon werden 6 regelmäßig bespielt: Radebeul, Riesa, Freital, Rathen, Böhlen und Bad Elster 5) Flensburg, Rendsburg, Schleswig, Heide, Husum, Itzehoe, Meldorf, Neumünster, Niebüll

## Das Landestheater Detmold bezeichnet sich anhand der zurückgelegten Strecken im Abstecherbetrieb als die größte Reisebühne Europas<sup>1)</sup>

### Landestheater Detmold in Zahlen<sup>2)</sup>

• Mitarbeiter	315
• Veranstaltungen	356
• Besucher	164.021
• Besucher/Veranstaltung	461
• Zuschüsse:	15.096 T €
• Zuschüsse/Einwohner <sup>3)</sup>	208 €



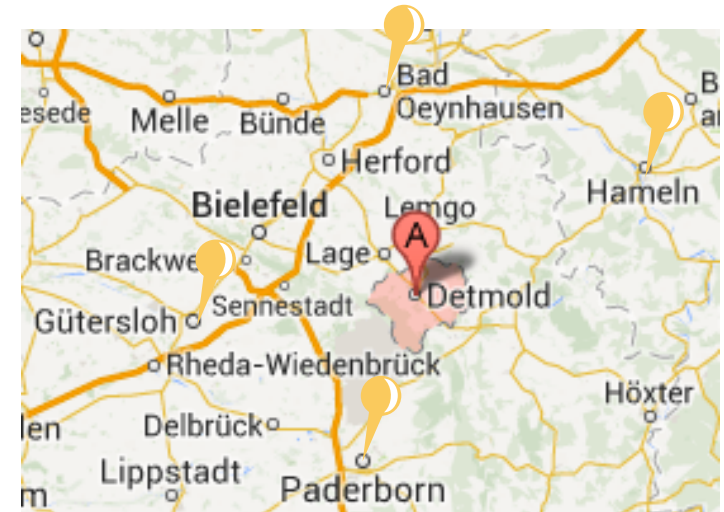
### Veranstaltungen des Landestheaters<sup>2)</sup>

• Oper	41	} (7 Neuinsz.)
• Operette	12	
• Musical	23	
• Ballett	15 (1 Neuinszenierung)	
• Schauspiel	158 (13 Neuinsz.)	
• KJT	77	
• Konzert	82	

Im Umkreis von ca. 45 km bespielt das Landestheater Detmold 4 weitere Städte: **Gütersloh**, **Paderborn**, **Oeynhausen** und **Hameln**

Zu den entfernteren Abstechern gehören **Itzehoe**, (213 km)  
**Wolfsburg** (199 km) und **Schweinfurt** (302 km)

„Als Landestheater erfüllt unser Theater den kulturpolitischen Auftrag, nicht nur die eigene Bühne zu bespielen, sondern auch andere Städte, die über kein eigenes Ensemble verfügen, mit Theaterkultur zu versorgen. Das Detmolder Landestheater ist dabei die einzige der Landesbühnen NRW, die über ein Ballett- und Opernensemble sowie ein Orchester verfügt.“<sup>1)</sup>





# Die Sächsischen Landesbühnen Radebeul haben die größten Entfernungen zwischen den Standorten und bespielen ein Viertel des Bundeslandes

## Sächsische Landesbühnen in Zahlen

• Mitarbeiter	281
• Veranstaltungen	349
• Besucher	161.678
• Besucher/Veranstaltung	463
• Zuschüsse	33.769 T €
• Zuschüsse/Einwohner <sup>1)</sup>	423 €

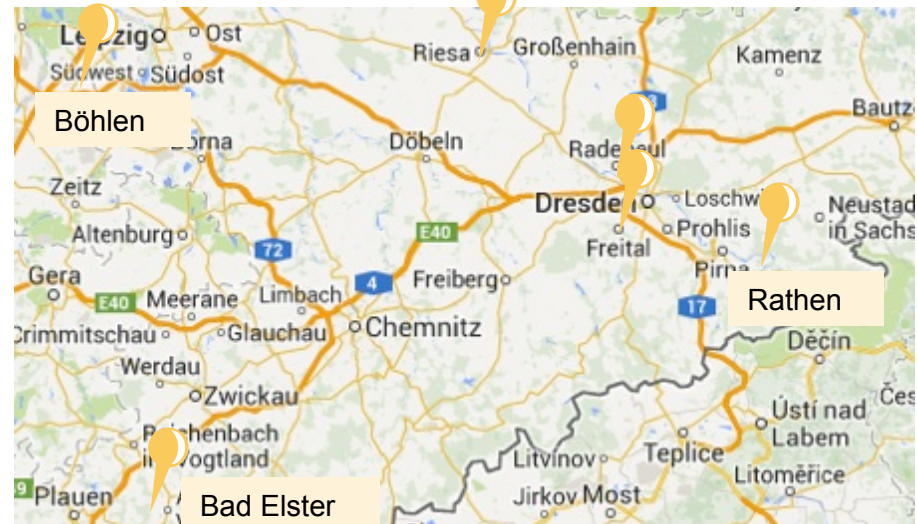


## Veranstaltungen der Landesbühnen

• Oper	39	} (6 Neuinsz.)
• Operette	10	
• Musical	18	
• Ballett	39	(3 Neuinszenierungen)
• Schauspiel	90	(6 Neuinszenierungen)
• KJT	98	(4 Neuinszenierungen)
• Konzert	13	

Mit Sitz und dem einzigen Produktionsort in **Radebeul**, bespielen die Sächsischen Landesbühnen den gesamten mittleren Teil des Landes: Den **Kulturraum Meißen**, die **Sächsische Schweiz – Osterzgebirge**, den **Kulturraum Leipziger Raum** und weitere Orte

Mit einem Radius von **über 100 km**, bringen die Landesbühnen Sachen Theateraufführungen an **21 unterschiedliche sächsischen Städte**, von denen in fünf über fünf Aufführungen in einer Spielzeit stattfinden: **Riesa, Freital, Rathen, Böhlen** und **Bad Elster**<sup>2)</sup>



# Das Schleswig-Holsteinische Landestheater deckt mit drei produzierenden Standorten und weiteren bespielten Städten den größten Teil des Landes ab

## SH-Landestheater in Zahlen

• Mitarbeiter	347
• Veranstaltungen	543
• Besucher	157.349
• Besucher/Veranstaltung	290
• Zuschüsse	17.508 T €
• Zuschüsse/Einwohner <sup>1)</sup>	124 €



## Veranstaltungen des Landestheaters

• Oper	53	} (7 Neuinsz.)
• Operette	19	
• Musical	24	
• Ballett	27	(2 Neuinszenierungen)
• Schauspiel	111	(13 Neuinsz.)
• KJT	71	(5 Neuinszenierungen)
• Konzert	61	

Das „Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester“ hat drei feste produzierende Standorte: **Flensburg**, **Schleswig** und **Rendsburg**<sup>2)</sup>

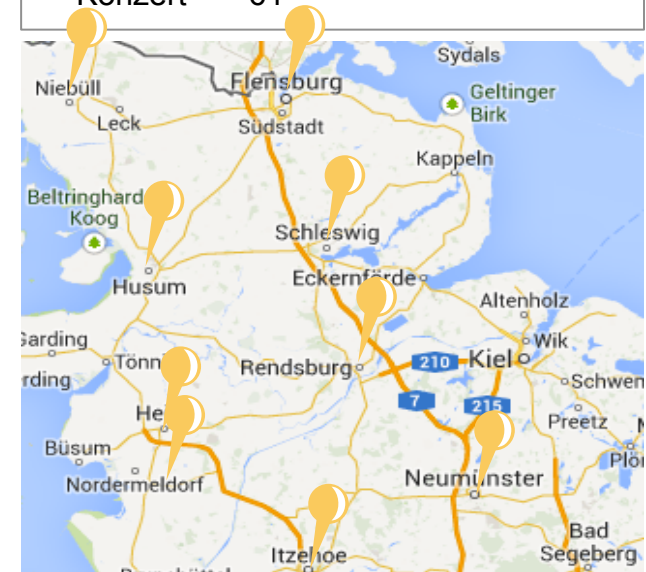
Die Entfernung zwischen den produzierenden Orten beträgt:

Flensburg – Schleswig: 40 km

Flensburg – Rendsburg: 64 km

Rendsburg – Schleswig: 37 km

- Zudem bespielt das Theater mehrere Städte im Umkreis von bis ca. 65 km: **Heide**, **Husum**, **Itzehoe**, **Meldorf**, **Neumünster**, **Niebüll**.
- Für die **Friedrichstädter** und **Lundener** Theaterbesucher bietet das SH-Landestheater einen kostenlosen **Busshuttle** nach Husum und Heide.



Quelle: METRUM Recherche, Basis: Theaterstatistik 2011/2012

Städte mit produzierendem Theater

Karte: Googlemaps

1) Bei zwei und mehreren Städten: Kumulierte Zahl der Städte; Berücksichtigt sind nur die

2) Quelle: Webseite des Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester

# In einem gemeinsamem Spielplan kann das bisherige Programmangebot an allen Häusern in hoher Qualität aufrecht erhalten werden

## Lokales Angebot in den Hauptspielstätten (Beispielmonat)\*



### Stralsund (11 Termine):

- 2.: Ballett
- 3.: Oper
- 6.: Musical/Operette
- 9.: Schauspiel
- 15. Konzert
- 17. Ballett
- 20.: Schauspiel
- 21.: Oper
- 26.: Musical/Operette
- 27.: Konzert
- 29.: Schauspiel



### Neustrelitz (12 Termine):

- 1.: Schauspiel
- 5.: Oper
- 6.: Ballett
- 8.: Musical/Operette
- 12.: Schauspiel
- 17.: Konzert
- 18.: Musical/Operette
- 20.: Ballett
- 22.: Schauspiel
- 23.: Oper
- 29.: Musical/Operette
- 30.: Konzert



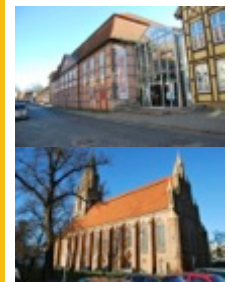
### Greifswald (12 Termine):

- 3.: Ballett
- 4.: Oper
- 5.: Schauspiel
- 7.: Musical/Operette
- 10.: Schauspiel
- 16.: Konzert
- 18.: Ballett
- 21.: Schauspiel
- 22.: Oper
- 27.: Musical/Operette
- 28.: Konzert
- 30.: Schauspiel



### Neubrandenburg (10 Termine):

- 5.: Konzert
- 6.: Schauspiel
- 11.: Schauspiel
- 13.: Konzert
- 14.: Konzert
- 19.: Schauspiel
- 20.: Konzert
- 25.: Konzert
- 26.: Konzert
- 31.: Schauspiel



# Mit einem gemeinsamen Spielplan kann dem Publikum an jedem Standort ein abwechslungsreiches Programmangebot geboten werden

Beispielmonat\*

Stralsund						Greifswald						Neubrandenburg						Neustrelitz					
Tag	Oper	Musical/ Operette	Schau- spiel	Konzert	Ballett	Tag	Oper	Musical/ Operette	Schau- spiel	Konzert	Ballett	Tag	Oper	Musical/ Operette	Schau- spiel	Konzert	Ballett	Tag	Oper	Musical/ Operette	Schau- spiel	Konzert	Ballett
1						1						1						1					
2						2						2						2					
3						3						3						3					
4						4						4						4					
5						5						5						5					
6						6						6						6					
7						7						7						7					
8						8						8						8					
9						9						9						9					
10						10						10						10					
11						11						11						11					
12						12						12						12					
13						13						13						13					
14						14						14						14					
15						15						15						15					
16						16						16						16					
17						17						17						17					
18						18						18						18					
19						19						19						19					
20						20						20						20					
21						21						21						21					
22						22						22						22					
23						23						23						23					
24						24						24						24					
25						25						25						25					
26						26						26						26					
27						27						27						27					
28						28						28						28					
29						29						29						29					
30						30						30						30					
31						31						31						31					
Auff. Ges.	2	2	3	2	2		2	2	4	2	2		0	0	4	6	0		2	3	3	2	2

Quelle: METRUM

\*Das Theater Putbus wurde berücksichtigt, aber aufgrund der Komplexität der Darstellung im Beispielmonat nicht aufgeführt.

## Fazit

- Die Analysen und Berechnungen haben gezeigt, dass ein fusioniertes Theater aus TVP und TOG einen abwechslungsreichen Spielplan an allen Standorten mit ca. 450 Veranstaltungen auf den Hauptbühnen grundsätzlich realisieren könnte.
- Die Vergleichstheater in anderen Bundesländern schaffen es, ähnliche Programmstrukturen auf mehreren Bühnen in verschiedenen Städten zu präsentieren.
- Die Konzeption und Disposition eines Spielplanes für das fusionierte Theater wird eine sehr komplexe und anspruchsvolle Aufgabe, die nur eine einheitliche künstlerische Leitung des fusionierten Theaters bewältigen kann.
- Die vorgestellten quantitativen Analysen dienen lediglich dazu, die organisatorische Machbarkeit eines gemeinsamen Spielplanes zu untersuchen.
- Eine erste konkrete inhaltliche Spielzeitplanung für ein fusioniertes Theater war nicht Gegenstand des Gutachtens und bleibt einer zukünftigen künstlerischen Leitung des Hauses vorbehalten.
- Die Tatsache, dass in der vorgestellten quantitativen Analyse eines zukünftigen Spielplanes nur die Hauptbühnen und die Hauptspielorte abgebildet wurden, bedeutet nicht, dass es zukünftig keine Veranstaltungen auf den kleineren Bühnen oder an den kleineren Spielorten geben wird. Dieses methodische Vorgehen ist notwendig gewesen, um die grundsätzliche Machbarkeit des Modells darzustellen.
- Auch ein zukünftig fusioniertes Theater wird Veranstaltungen außerhalb der Hauptbühnen und Hauptspielstätten voraussichtlich im bisherigen veranstalten können.

## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater**

### **B.3 | Veränderte Disposition für Orchester/Chor und Technik**

## Durch eine Bespielung des gesamten östlichen Landesteils mit einheitlichen Programmen würden sich die Orchestereinsätze um über 20% reduzieren

Dienste der Musiker in Musiktheater, Ballett und Konzert ALT und NEU  
KURSIV: ANNAHME METRUM

IST TOG und TVP	Aufführungen GESAMT	Produktionen	Ø-Probendienste/ Produktion	Probendienste GESAMT	Orchestereinsätze GESAMT
Konzert	79	36	5	180	259
Musiktheater	141	13	10	130	271
<b>GESAMT</b>	<b>220</b>	<b>49</b>		<b>310</b>	<b>530</b>

NEU FUSIONIERT	Aufführungen GESAMT	Produktionen	Ø-Probendienste/ Produktion	Probendienste GESAMT	Orchestereinsätze GESAMT
Konzert	90	23	5	115	205
Musiktheater	141	7	10	70	211
<b>GESAMT</b>	<b>231</b>	<b>30</b>		<b>185</b>	<b>416</b>

## In einem fusionierten Orchester würde eine Konzertbesetzung in Neubrandenburg und eine Musiktheaterbesetzung in Stralsund sitzen

Besetzung des fusionierten Orchesters nach Standorten und Instrumenten

	Konzertbesetzung (Neubrandenburg)	Musiktheaterbesetzung (Stralsund)	Gesamt
1. Violinen	10	7	17
2. Violinen	8	5	13
Violen	6	4	10
Celli	5	3	8
Kontrabässe	4	2	6
Harfe	0,5	0,5	1
Flöten	3	2	5
Oboen	3	2	5
Klarinetten	3	2	5
Fagotte	3	2	5
Hörner	4	2	6
Trompeten	3	2	5
Posaunen	3	2	5
Tuben	0,5	0,5	1
Schlagwerk mit Pauken	4	2	6
<b>GESAMT neu</b>	<b>60</b>	<b>38</b>	<b>98</b>
Stellen 2014	70	56	126



## Die beiden Orchesterteile müssten durchschnittlich ca. 43 Mal im Jahr Dienste an einem auswärtigen Standort leisten

### Auswärtsdienste

	Greifswald	Stralsund	Putbus	Neustrelitz	Neubrandenburg	GESAMT
Konzertbesetzung (Neubrandenburg)	14	21	4			39
Musiktheaterbesetzung (Stralsund)				38	9	47

### Durchschnittlicher Reiseaufwand für die gesamten Besetzungen:

**43 x rd. 100 km \* 2 = 8.600 km / Jahr und Orchester (Bus)**

Reisetätigkeit von Musikern zwischen Stralsund, Greifswald und Putbus findet auch bisher schon statt und würden sich durch eine Fusion nicht erhöhen.

Die resultierenden Fremdkosten für die Anmietung eines Reisebusses können wie folgt grob abgeschätzt werden:

40 eintägige Busfahrten des Konzertorchesters nach Stralsund/Greifswald/Putbus + 20 Busfahrten des Opernorchesters und -ensembles nach Neustrelitz ergibt ca. 60 eintägige Busfahrten p.a. Pro Busfahrt mit Anhänger muss gemäß einer Recherche von METRUM mit ca. 1100,- € zzgl Mwst gerechnet werden (unverhandelt).

Daraus ergäbe sich ein Aufwand für das fusionierte Theater von ca. 66 T€ zzgl. Mwst.

# Ein Chor mit 24 Stellen am Standort Stralsund wird überwiegend im Bereich Oper eingesetzt

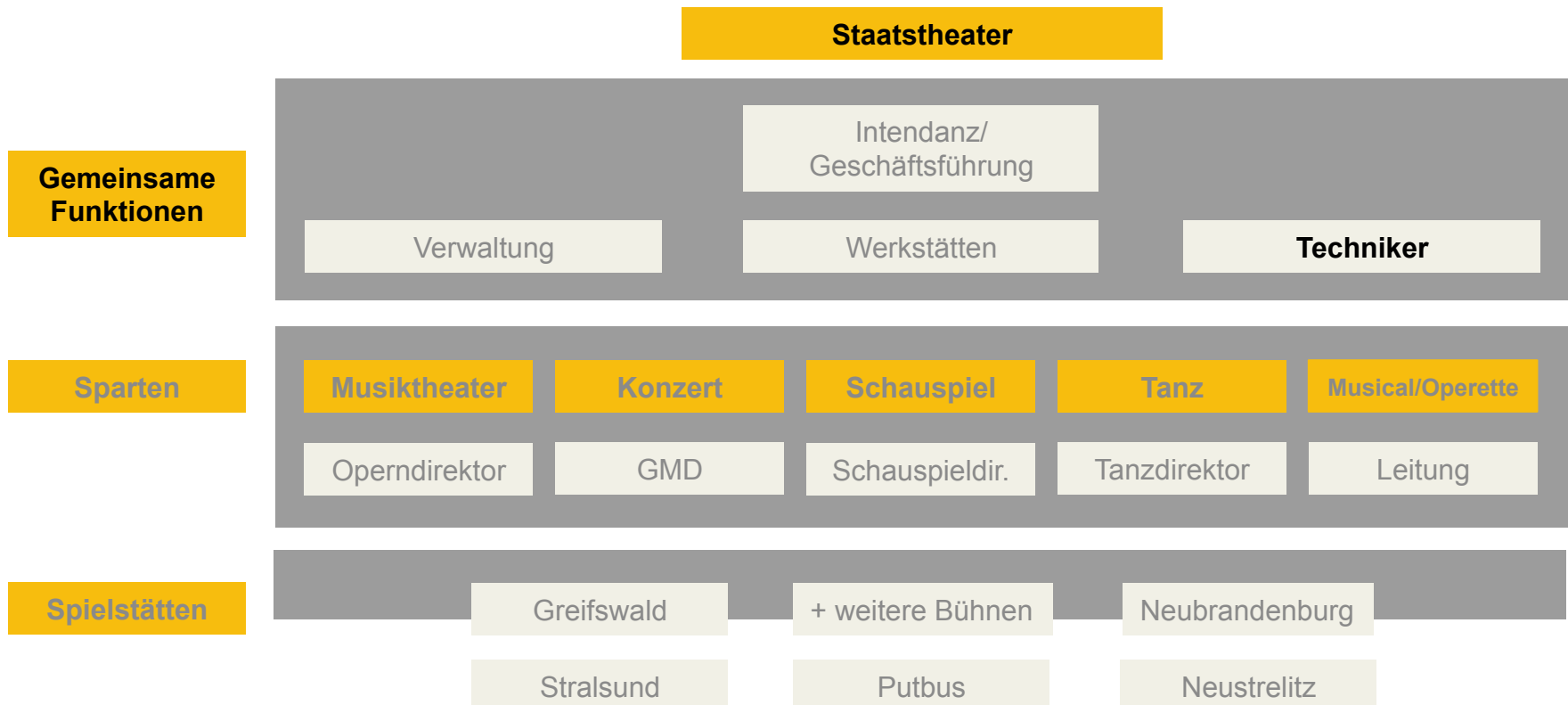
## Chor

- Der Opernchor ist Teil der Opernsparte in Stralsund.
- Der Opernchor am Standort Neustrelitz wird aufgelöst, bzw. die Stellen nach Stralsund verlagert.
- Für große Konzertprogramme könnte der Opernchor ca. 2 Mal pro Saison zusammen mit dem Orchester in Neubrandenburg eingesetzt werden.



# Bühnentechniker sollten an jeweiligen Standorten einzelnen Produktionen zugeordnet werden und deren Aufführungen an allen Spielstätten betreuen

## „Staatstheater“-Modell (Modell 7)



# Die Organisation der Bühnentechniker sollte in einem fusionierten Theater umgestellt werden

## Bühnentechnik, Ton, Licht, Bühnenbilder

- Jedem Techniker sollten bestimmte Produktionen zugeordnet werden, an deren Proben er von Anfang an mitwirkt und die er auf Abstechern auf anderen Bühnen begleitet.
- Jede Produktion hat ein zugeordnetes Technik-Team (Bühnentechnik, Ton, Licht – maximal 8).
- Aufgrund der angestrebten Personalausstattung ergeben sich ca. 4 Techniker-Teams in Greifswald und Stralsund bzw. 2 Teams in Neustrelitz.
- Die Technik-Teams reisen mit der Produktion an die anderen Spielstätten.
- Technik-Teams müssen alle Bühnen kennen und eigenverantwortlich bedienen können (Einweisung/Schulung notwendig).
- Die Bühnenbilder sollten in Standardcontainern verpackbar sein und mit Hilfe einer Spedition zwischen den Standorten transportiert werden.

## **Die Qualität der Produktionen und Aufführungen kann durch die Fusion im Vergleich zur derzeitigen Situation gesteigert werden**

Gründe:

- Spezialisierung der Standorte auf Sparten
- Eine Produktion/Konzertprogramm wird häufiger gespielt/aufgeführt
- Höhere Attraktivität der spezialisierten Sparten für Künstler
- Die Programm-/Ausstattungsetats können auf weniger Produktionen konzentriert werden
- Die Technik-Teams betreuen Produktionen an allen Standorten

## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater**

### **B.4 | Personaldimensionierung und Stellenabbau**

## Ein fusioniertes Theater muss mit 383 Stellen an vier produzierenden Standorten arbeiten, um nicht defizitär zu starten

### Personalstärken nach Funktionsbereichen pro Standort 2014 und nach Fusion Empfehlung METRUM

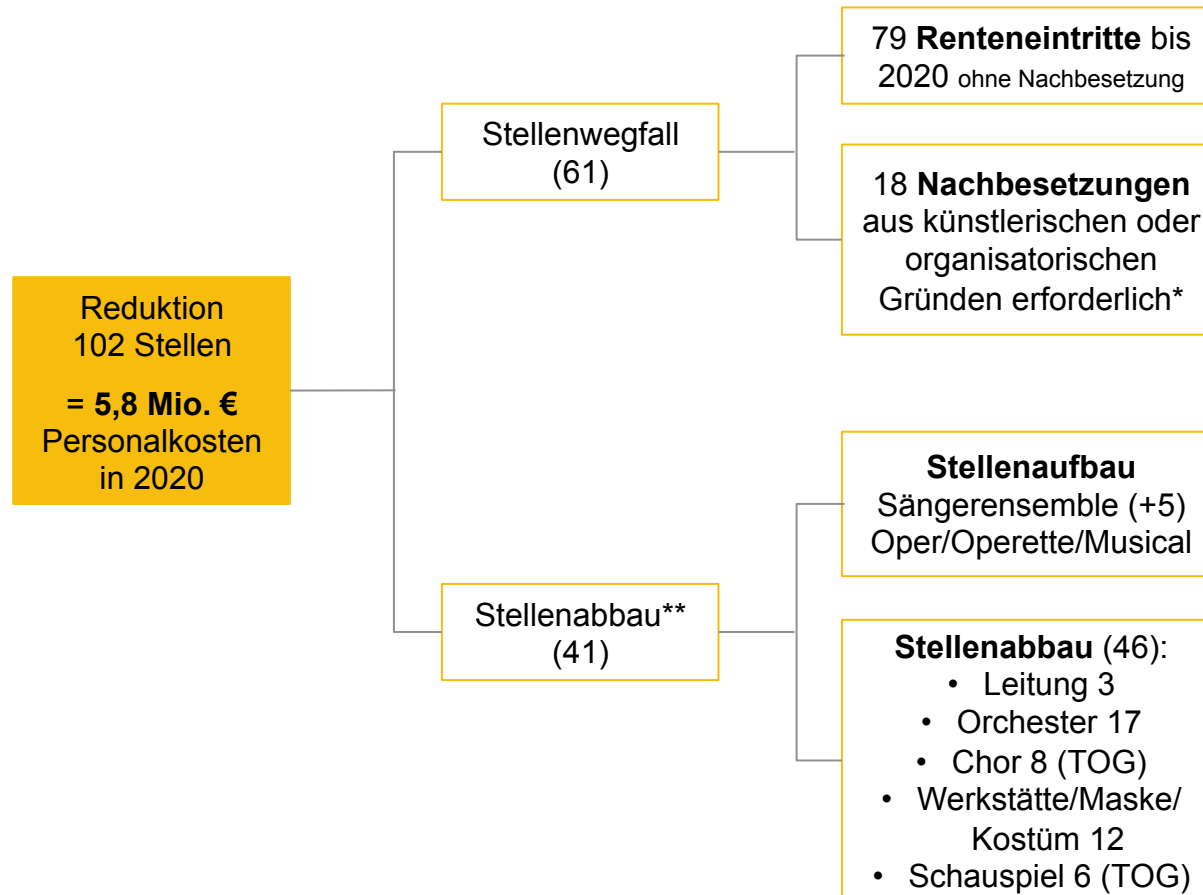
IST 2014	TOG	TVP	GESAMT
Orchester	70	56	126
Chor	14	23	37
Sängerensemble	9	11	20
Technik	31	50	81
Werkstätten, Maske, Kostüm	29	47	76
Schauspiel	11	16	27
Nicht darstellendes künstlerisches Personal	15	25	40
Verwaltung	21	30	51
Leitung	6	9	15
Ballett	0	12	12
<b>GESAMT</b>	<b>206</b>	<b>279</b>	<b>485</b>

-102  
Stellen

Fusioniert Modell 7	NZ/NB	ST/GW	GESAMT
Orchester	60	38	98
Chor	0	24	24
Sängerensemble	10	16	26
Technik	20	50	70
Werkstätten, Maske, Kostüm	30	20	50
Schauspiel	0	19	19
Nicht darstellendes künstlerisches Personal	10	25	35
Verwaltung	15	25	40
Leitung	3	6	9
Ballett	0	12	12
<b>GESAMT</b>	<b>148</b>	<b>235</b>	<b>383</b>

Zusätzlich: Stellenentwicklung bei der VLB Anklam und Deutsche Tanzkompagnie, siehe Kapitel A.1 bzw. B

## METRUM empfiehlt den notwendigen Stellenabbau soweit wie möglich über Nichtnachbesetzung von Stellen zu erreichen





## Durch Renteneintritte können bis 2020 insgesamt 61 Stellen reduziert werden

Personalstruktur 2014 und 2020\*

Bereich	IST 2014		2020*		SOLL		Veränderung Stellenplan
	TOG	TVP	TOG	TVP	TOG	TVP	Gesamt
Orchester	70	56	64	51	60	38	-17
Chor	14	23	12	20	0	24	-8
Sängerensemble	9	11	10	11	10	16	+5
Technik	31	50	27 <sup>1)</sup>	43 <sup>1)</sup>	20	50	0
Werkstätten, Maske, Kostüm	29	47	21 <sup>1)</sup>	41 <sup>1)</sup>	30	20	-12
Schauspiel	11	16	9	16	0	19	-6
Nicht darstellendes künstlerisches Personal	15	25	10	25	10	25	0
Verwaltung	21	30	15	25	15	25	0
Leitungsbereich	6	9	3	9	3	6	-3
Ballett	0	12	0	12	0	12	0
<b>GESAMT</b>	<b>206</b>	<b>279</b>	<b>171</b>	<b>253</b>	<b>148</b>	<b>235</b>	
<b>Gesamt TOG und TVP</b>	<b>485</b>		<b>424</b>		<b>383</b>		<b>-41</b>

\* Bei Nichtneubesetzung von Stellen, die bis 2020 durch Renteneintritte freiwerden

## Durch Renteneintritte werden bis 2020 insgesamt 11 Stellen in den beiden Orchestern frei, die nicht neu besetzt werden müssen

### Renteneintritte Orchester TOG und TVP 2020

#### Orchestermusiker 2014

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**126 ( 70 / 56 )**

**11 (6/5) Stellen, die durch  
Renteneintritte  
bis 2020 freiwerden, müssen nicht  
neu besetzt werden**

#### Orchestermusiker 2020

bei Nicht-Neubesetzung von Stellen, die  
durch Renteneintritte frei werden:

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**115 ( 64 / 51 )**

	TOG 2014	TOG 2020	TVP 2014	TVP 2020	Gesamt 2014	Gesamt 2020
1. Violinen	13	11	11	11	24	22
2. Violinen	10	9	8	7	18	16
Violen	8	8	6	5	14	13
Celli	7	6	4	3	11	9
Kontrabässe	4	3	3	3	7	6
Harfe	1	1	0	0	1	1
Flöten	3	3	3	2	6	5
Oboen	3	3	3	3	6	6
Klarinetten	3	3	3	3	6	6
Fagotte	3	3	2	2	5	5
Hörner	5	4	4	4	9	8
Trompeten	3	3	3	2	6	5
Posaunen	3	3	3	3	6	6
Tuben	1	1	0	0	1	1
Schlagwerk mit Pauken	3	3	3	3	6	6
<b>GESAMT</b>	<b>70</b>	<b>64</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>126</b>	<b>115</b>

## Am Standort Neubrandenburg müssen vier, in Greifswald/Stralsund 13 Musikerstellen reduziert werden

### Ggf. notwendige Kündigungen in den Orchestern

**Orchestermusiker 2020**  
bei Nicht-Neubesetzung von Stellen, die durch Renteneintritte frei werden:

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**115 ( 64 / 51 )**

**Weitere Personalreduktion:**  
**17 ( 4 / 13 )**

**Orchestermusiker fusioniert**

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**98 ( 60 / 38 )**

	TOG 2020	SOLL TOG	TVP 2020	SOLL TVP	Gesamt 2020	SOLL GESAMT
1. Violinen	11	10	11	7	22	17
2. Violinen	9	8	7	5	16	13
Violen	8	6	5	4	13	10
Celli	6	5	3	3	9	8
Kontrabässe	3	4	3	2	6	6
Harfe	1	0,5	0	0,5	1	1
Flöten	3	3	2	2	5	5
Oboen	3	3	3	2	6	5
Klarinetten	3	3	3	2	6	5
Fagotte	3	3	2	2	5	5
Hörner	4	4	4	2	8	6
Trompeten	3	3	2	2	5	5
Posaunen	3	3	3	2	6	5
Tuben	1	0,5	0	0,5	1	1
Schlagwerk mit Pauken	3	4	3	2	6	6
<b>GESAMT</b>	<b>64</b>	<b>60</b>	<b>51</b>	<b>38</b>	<b>115</b>	<b>98</b>

## Durch Renteneintritte werden bis 2020 insgesamt 5 Stellen in den beiden Chören frei, die nicht neubesetzt werden sollten

### Renteneintritte Chor TOG und TVP 2020

#### Chorsänger 2014

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**37 ( 14 / 23 )**

	TOG 2014	TOG 2020	TVP 2014	TVP 2020	Gesamt 2014	Gesamt 2020
Sopran	4	3	6	6	10	9
Alt	4	4	5	5	9	9
Tenor	4	3	6	5	10	8
Bass	2	2	6	4	8	6
<b>GESAMT</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>37</b>	<b>32</b>

**5 (2/3) Stellen, die durch  
Renteneintritte  
bis 2020 freiwerden, müssen nicht  
neu besetzt werden**

#### Chorsänger 2020

bei Nicht-Neubesetzung von Stellen, die  
durch Renteneintritte frei werden:

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**32 ( 12 / 20 )**

## Weitere acht Stellen in den beiden Chören müssten abgebaut werden. Vier Sänger müssten von Neustrelitz nach Stralsund wechseln

### Ggf. notwendige Kündigungen in den Chören

**Chorsänger 2020**  
bei Nicht-Neubesetzung von Stellen, die  
durch Renteneintritte frei werden:

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**32 ( 12 / 20 )**

	TOG 2020	SOLL TOG	TVP 2020	SOLL TVP	Gesamt 2020	SOLL GESAMT
Sopran	3	0	6	6	9	6
Alt	4	0	5	6	9	6
Tenor	3	0	5	6	8	6
Bass	2	0	4	6	6	6
<b>GESAMT</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>32</b>	<b>24</b>

8 weitere Stellenreduktionen,  
4 Sänger  
müssten den Arbeitsort wechseln

**Chorsänger fusioniert:**

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**24 ( 0 / 24 )**

## Durch Renteneintritte werden bis 2020 insgesamt elf Stellen im Bereich Technik frei

### Renteneintritte Technik TOG und TVP 2020

#### Technik 2014

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**81 ( 31 / 50)**

**11 (4/7) Stellen, die durch Renteneintritte bis 2020 freiwerden, müssen nicht neu besetzt werden**



#### Technik 2020

bei Nicht-Neubesetzung von Stellen, die durch Renteneintritte frei werden:

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**70 ( 27 / 43)**

	TOG 2014	TOG 2020	TVP 2014	TVP 2020	Gesamt 2014	Gesamt 2020
Bühnenmeister	3	3	5	5	8	8
Bühnentechniker	14	12	20	18	34	30
Beleuchtungsmeister	3	3	4	2	7	5
Beleuchter	5	3	9	9	14	12
Tonmeister	1	1	0	0	1	1
Tontechniker	1	1	5	3	6	4
Sonstige	4	4	7	6	11	10
<b>GESAMT</b>	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>50</b>	<b>43</b>	<b>81</b>	<b>70</b>

**7 Stellen sollten von Neustrelitz nach Greifswald/Stralsund verlagert werden**

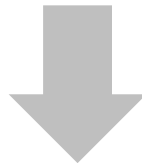
## Durch Renteneintritte werden bis 2020 insgesamt 14 Stellen im Bereich Werkstätten frei

### Renteneintritte Werkstätten TOG und TVP 2020

#### Werkstätten 2014

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**76 ( 29 / 47 )**

**14 (8/6) Renteneintritte  
bis 2020**



#### Werkstätten 2020

bei Nicht-Neubesetzung von Stellen, die  
durch Renteneintritte frei werden:

**Gesamt (TOG/TVP):**  
**62 ( 21 / 41 )**

	TOG 2014	TOG 2020	TVP 2014	TVP 2020	Gesamt 2014	Gesamt 2020
Malsaal	2	2	4	1	6	3
Schlosserei	2	2	2	1	4	3
Tischlerei	3	1	2	2	5	3
Maske Chef	1	1	1	1	2	2
Maske	4	4	6	6	10	10
Gewandmeister	-	-	3	2	3	2
Kostüm	-	-	1	1	1	1
Schneiderei	8	6	10	9	18	15
Ankleider	3	2	6	6	9	8
Fundus/Deko/ Kascheure/Requisite/ Ausstattung	6	3	12	12	18	15
<b>GESAMT</b>	<b>29</b>	<b>21</b>	<b>47</b>	<b>41</b>	<b>76</b>	<b>62</b>

## In den Bereichen Leitung, Werkstätten, Maske, Kostüm und Schauspiel müssen 21 zusätzliche Stellen abgebaut werden

Stellenübersicht TOG und TVP

Bereich	IST 2014		2020*		SOLL		Veränderung Stellenplan
	TOG	TVP	TOG	TVP	TOG	TVP	Gesamt
Werkstätten, Maske, Kostüm	29	47	21 <sup>1)</sup>	41 <sup>1)</sup>	30	20	-12
Schauspiel	11	16	9	16	0	19	-6
Leitungsbereich	6	9	3	9	3	6	-3
<b>Gesamt TOG und TVP</b>	<b>118</b>		<b>99</b>		<b>78</b>		<b>-21</b>

Die zu abbauende Stellen in den drei Bereichen sind geregelt mit dem

- **Normalvertrag Bühne** (Schauspiel, Leitung, Werkstätte) bzw.
- **Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst** (Werkstätte)<sup>2)</sup>

Diese beiden und weitere mit denen verknüpfte Verträge enthalten die grundsätzlichen **Regelungen** für den Stellenabbau, sowie die **Bemessungsgrundlagen** für die damit verbundenen **Abfindungen**.

Quelle: TOG, METRUM-Auswertung

\*Bei Nichtbesetzung von Stellen, die bei Rente mit 63 bis 2020 durch Renteneintritte freiwerden und deren Nichtneubesetzung nach Abwägung künstlerischer und organisatorischer Aspekte nach Einschätzung von METRUM in einem Modell 7 kompensiert werden kann

1) Verlagerung von Arbeitsplätzen ggf. notwendig

2) ca. 50% der Stellen in den Werkstätten, Maske und Kostüm sind NV-Bühne und 50% TVöD.



## Die Höhe der zu zahlenden Abfindungen/Übergangsgeldern liegt je nach Zeitpunkt der Kündigungen zwischen rd. 160 und rd. 300 T €

### Berechnung der Abfindungen/Übergangsgelder<sup>1)</sup>

Bereich	Veränderung Stellenplan	Ø Abfindung/Mitarbeiter [in €]		Abfindungen gesamt [in €]	
		2014	2020	2014	2020
Leitung	-3	0 <sup>2)</sup>	16.500	0 <sup>2)</sup>	49.500
Schauspiel	-6	6.300	10.500	37.800	63.000
Werkstätten, Maske, Kostüm (NV-Bühne)	-6	9.200	13.800	55.200	82.800
Werkstätten, Maske, Kostüm (TVöD)	-6	11.700 / 18.100 <sup>3)</sup>	13.000 / 18.100 <sup>3)</sup>	70.200 / 108.600 <sup>3)</sup>	78.000 / 108.600 <sup>3)</sup>
<b>GESAMT</b>	<b>-21</b>	<b>9.100 / 11.200</b>	<b>13.500 / 14.800</b>	<b>163.200 / 201.600</b>	<b>273.300 / 303.900</b>

#### Anmerkungen:

- Die mögliche **Aufstufungen** der Angestellten in die **höhere Entgeltgruppe** (TVöD), die somit ein höheres Monatsentgelt hätten, sind hier nicht berücksichtigt.
- Bei Angestellten mit NV-Bühne ist die **wachsende Betriebszugehörigkeit** zu beachten (nach 15 Jahren ist das Ausscheiden nicht mehr möglich).

# Neben dem Spartenpersonal werden alle produzierenden Standorte im fusionierten Theater eigenes Technik- und Verwaltungspersonal behalten

## Stellenplanung nach Standorten und Funktionsbereichen 2020



### Stralsund (139):

• Operndirektor	1
• Verwaltung	15
• Technik	25
• Opernensemble	16
• Opernorchester	38
• Opernchor	24
• Nicht darst. künstl. Pers.	10
• Maske, Kostüm	10



### Greifswald (94):

• Schauspieldirektor	1
• Ballettdirektor	1
• Technische Direktion A	1
• Verwaltung	10
• Technik	25
• Schauspielensemble	19
• Ballettensemble	12
• Nicht darst. künstl. Pers.	15
• Maske, Kostüm	10



### Neustrelitz (74):

• Direktor Musical/Operette	1
• Technische Direktion	1
• Verwaltung	10
• Technik	14
• Musicalensemble	10
• Nicht darst. künstl. Pers.	8
• Deutsche Tanzkompanie	
• Bühnenbildbau	20
• Maske, Kostüm	10



### Intendanz/Kaufm. Leitung 2 \*

### Neubrandenburg (74):

• GMD	1
• Verwaltung	5
• Technik	6
• Konzertorchester	60
• Nicht darst. künstl. Pers.	2



## Die neue Verteilung der Stellen auf die Produktionsstandorte im Modell 7 berücksichtigt die unterschiedlichen kommunalen Finanzierungsbeiträge

--

[in T €]	Kommunale Zuschüsse exkl. indirekte Subventionen	in %	Kommunale Zuschüsse inkl. indirekte Subventionen	in %	Stellen 2020 Modell 7	in %
Stralsund	3.080	30,6	3.993	33	139	36,5
Greifswald	3.080	30,6	3.766	31,1	94	24,7
Neubrandenburg	1.958	19,4	2.380 <sup>1)</sup>	19,7	74	19,4
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	1.566	15,5	1.566	12,9		
Neustrelitz	392	3,9	392	3,2	74	19,4
<b>GESAMT</b>	<b>10.076</b>		<b>12.097</b>		<b>381</b>	

1) Exkl. immobilienbezogene Zuschüsse (Konzertkirche, Schauspielhaus = 602 T €)

## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater**

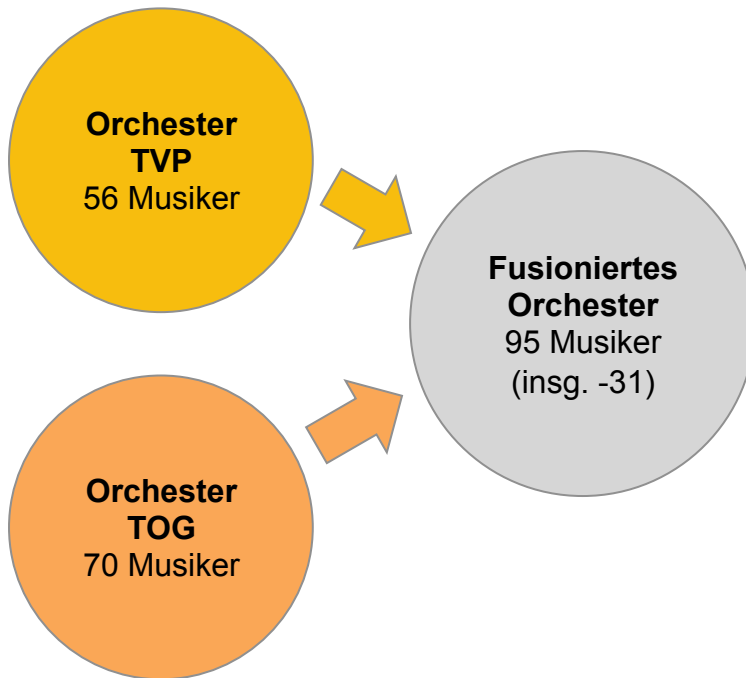
### **B.5 | Umsetzung der Orchesterfusion**

# Eine angemessene Verkleinerung der Orchester kann nicht alleine durch Nichtneubesetzung freiwerdender Stellen erreicht werden

## Kooperation und Fusion der Orchester

- Die **Gesamtzahl von Musikern** in dem fusionierten Orchesters sollte **maximal 98** betragen, da ab 99 Musikern Orchester in TVK-A eingestuft werden.
- Deshalb sollte vor einer Fusion der beiden Theater die Zahl der **Stellen** im Bereich der Orchester entsprechend abgebaut werden.
- Mit der verbleibenden Anzahl von Musikern (< 99) können nach Einschätzung von METRUM **sämtliche Musiktheaterproduktionen im östlichen Landesteil sowie alle Philharmonischen Konzerte** angemessen besetzt werden.
- Die beiden Orchester könnten **zunächst verwaltungstechnisch und arbeitsrechtlich** zusammengefasst werden, jedoch auf Markenebene als „**Neubrandenburger Philharmonie**“ und „**Philharmonisches Orchester Vorpommern**“ **erhalten** bleiben.
- Das fusionierte Orchester sollte zwei Dienstsitze haben (Neubrandenburg und Stralsund). Das bisherige „Residenzprinzip“ des Philharmonischen Orchesters Vorpommern sollte aufgegeben werden.
- Das **Stamm- und Abonnementpublikum** an den Standorten sollte weiterhin mit vertrauten Konzertformaten in **mittlerer Besetzung** (ca. 50 Musiker) versorgt werden. In **regelmäßigen gemeinsamen Konzertprojekten in großer Besetzung** (ca. 90 Musiker) könnte das fusionierte Orchester in Erscheinung treten.

## Eine Zusammenlegung der beiden Orchester (Fusion) ist rechtlich die sicherste Umsetzungsvariante



### Zusammenfassung des Rechtsgutachtens von 2010<sup>1)</sup>

- **Fusionierung der Orchester** unter personellen Einsparungen zu einem neuen Orchester mit 95 Musikern
- **Einsparvolumen:** 2,4 Mio. € p.a.; **Abfindungskosten:** 3,75 Mio. €, **Sozialplan:** 3,53 Mio. €<sup>2)</sup>
- Paritätische Lösung und Wahrung der Interessen der orchestertragenden Städte ist mit haustarifvertraglichen Vereinbarungen zur erweiterten **Mitwirkungspflicht** möglich.
- **Beispiel** Landesorchester Recklinghausen: Politischer Wille, Mitwirkungsverpflichtung mit Nachdruck durchzusetzen
- Es liegt aufgrund fehlender Finanzmittel zur Beibehaltung der alten Struktur ein **sachlicher Grund zur Kündigung** vor.
- **Sozialauswahlproblematik** kann durch Schließung eines der beiden Orchester vermieden werden.
- **Kündigungssperre von 2 Jahren** nach Betriebsübergang wird **auch nach Umstrukturierung** angenommen.

1) Rechtsgutachten zur Umstrukturierung der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz sowie der Theater Vorpommern GmbH

2) Anteilige Berechnung für die aktuelle Musikerzahl 2014 auf Basis der Zahlen für 39 zu reduzierende Stellen

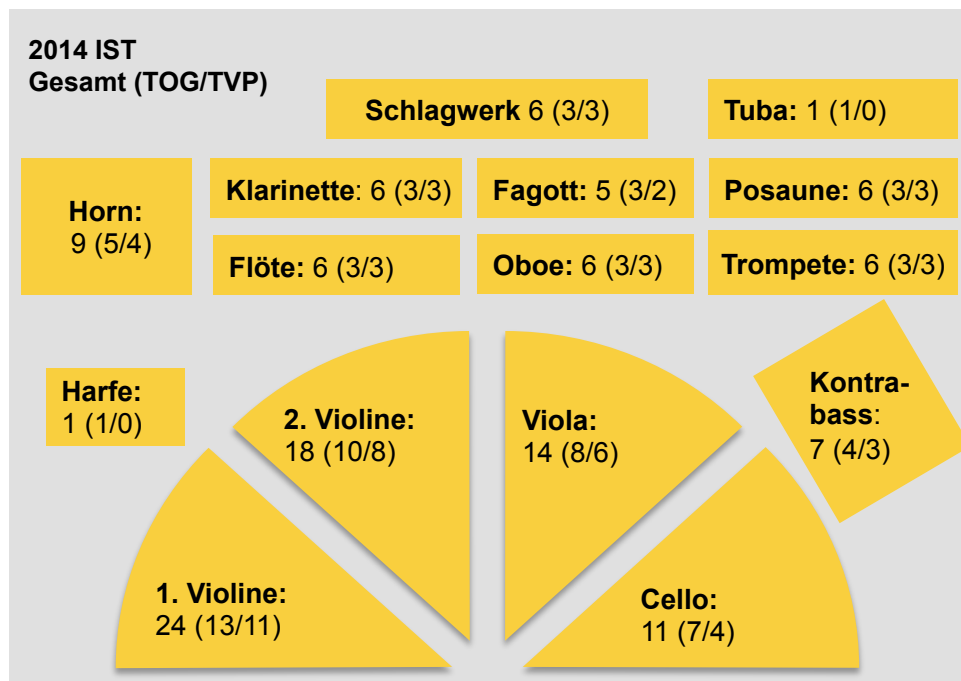
# Mit dem Personalstamm 2014 ohne Personalreduktion sind Konzerte in großer Besetzung und Opernaufführungen gleichzeitig möglich

## Gesamtbesetzung beider Orchester ohne Personalreduktion

TOG/TVP gesamt 2014 IST:  
**126 Musiker**

	2014
1. Violinen	24
2. Violinen	18
Violen	14
Celli	11
Kontrabässe	7
Harfe	1
Flöten	6
Oboen	6
Klarinetten	6
Fagotte	5
Hörner	9
Trompeten	6
Posaunen	6
Tuben	1
Schlagwerk mit Pauken	6
<b>GESAMT</b>	<b>126</b>

Mögliche Besetzung bei gleichzeitigem Einsatz Konzert und Oper:  
**Konzert:** ca. 86 Musiker  
**Oper:** ca. 40 Musiker



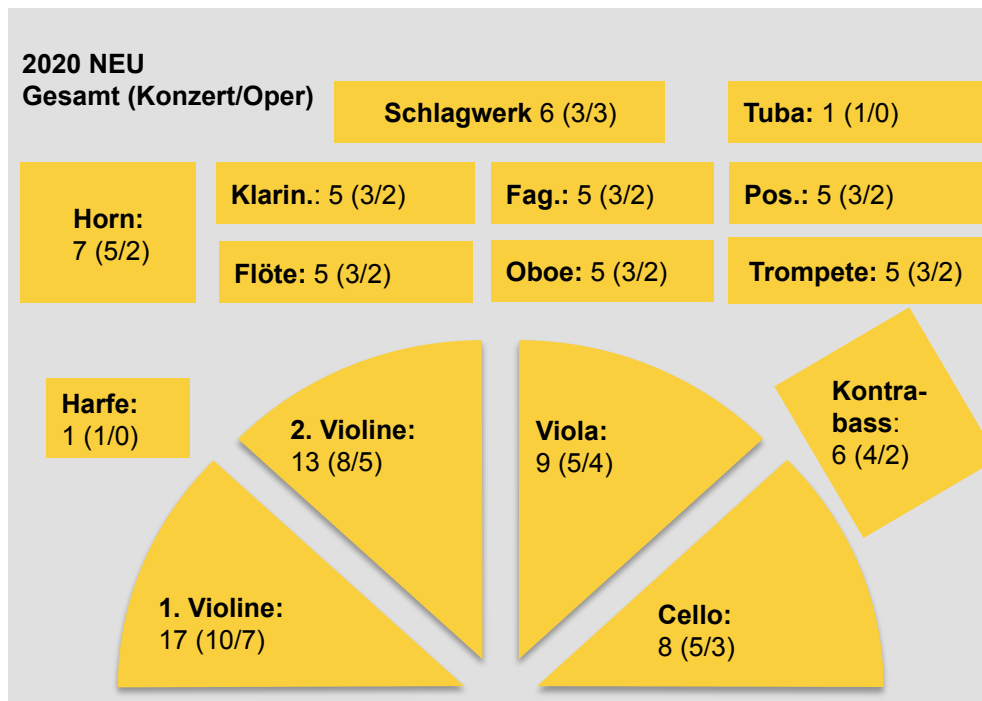
# Nur bei einem abgestimmten Spielplan und gegenseitigen Aushilfen wären mit ca. 98 Musikern alle Konzert- und Opernaufführungen besetzbar

## Musiker nach Personalreduktion 2020

TOG/TVP gesamt 2020 NEU:  
**98 Musiker**

Theoretisch mögliche Besetzungen bei gleichzeitigem Einsatz Konzert und Oper:  
**Konzert:** ca. 56 Musiker  
**Oper:** ca. 42 Musiker

Mögliche Besetzung	2020
1. Violinen	17
2. Violinen	13
Violen	9
Celli	8
Kontrabässe	6
Harfe	1
Flöten	5
Oboen	5
Klarinetten	5
Fagotte	5
Hörner	7
Trompeten	5
Posaunen	5
Tuben	1
Schlagwerk mit Pauken	6
<b>GESAMT</b>	<b>98</b>





# Orchesterdisposition IST: Beispielmonat Oktober 2012 mit Diensten – häufige Paralleldisposition der beiden Orchester

	Spielorte						
	TVP		TOG				
Tag	HGW	HST	NBKK	NZ	PB (TVP)	Sonstige TVP	Sonstige TOG
1		2	2				
2		2	1				
3		1	1				
4		2	2				
5		1		1			
6		1					
7			1				
8	2		2				
9	2		2				
10	1	1	2				
11		1	1				1
12	1						
13	1						2
14				1			
15		1		2			
16		2		2			
17		2		2			
18		2					
19				1			
20	1						
21							
22		2					
23	1	2	2				
24	1		2				
25		1		2			
26		1	2				
27		1					
28	1						
29	2			1			
30	1			1			
31		1		1			
Monat ges.	14	26	20	14	0	0	3

## Legende:

Probe Orchester
Konzert Orchester
Probe
Neuinszenierung MT
Aufführung
Neuinszenierung MT
Wiederaufnahme MT

# Eine Dienstplanung mit verkleinertem Orchester erfordert einen abgestimmten Spielplan. Beispielmonat mit Orchesterdiensten

Tag	HGW	HST	NBKK	NZ	PB	NBPh	TVP	Pool	GMD	1. Kapellmeister	Gast
1	2						2			TVP	
2	2						2			TVP	
3										TVP	
4	2						2				
5	2						2			TVP	
6	2						2			TVP	
7	2						2		TVP		
8	2						2		TVP		
9		1					1		TVP		
10											
11				1			1		TVP		
12					1		1		TVP		
13	1						1			TVP	
14		2					1			TVP	
15				1			1			TVP	
16					1		1			TVP	
17			2			2			NBPh		
18			2			2			NBPh		
19	2					2			NBPh		
20		1				1			NBPh		
21				1		1			NBPh		
22					1	1			NBPh		
23	1						1		TVP		
24		1					1		TVP		
25			2			2					NBPh
26			2	1		2	1		TVP		NBPh
27			2		1	2	1		TVP		NBPh
28	1				1	1	1		TVP		NBPh
29		1		1		1	1		TVP		NBPh
30	1			1		1	1		TVP		NBPh
31		1			1	1	1		TVP		NBPh
Monat ges.	20	7	10	6	6	19	29				

Neuinszenierung:  
Konzertbetrieb  
eingeschränkt

Konzertprojekt  
Opernbetrieb  
eingeschränkt

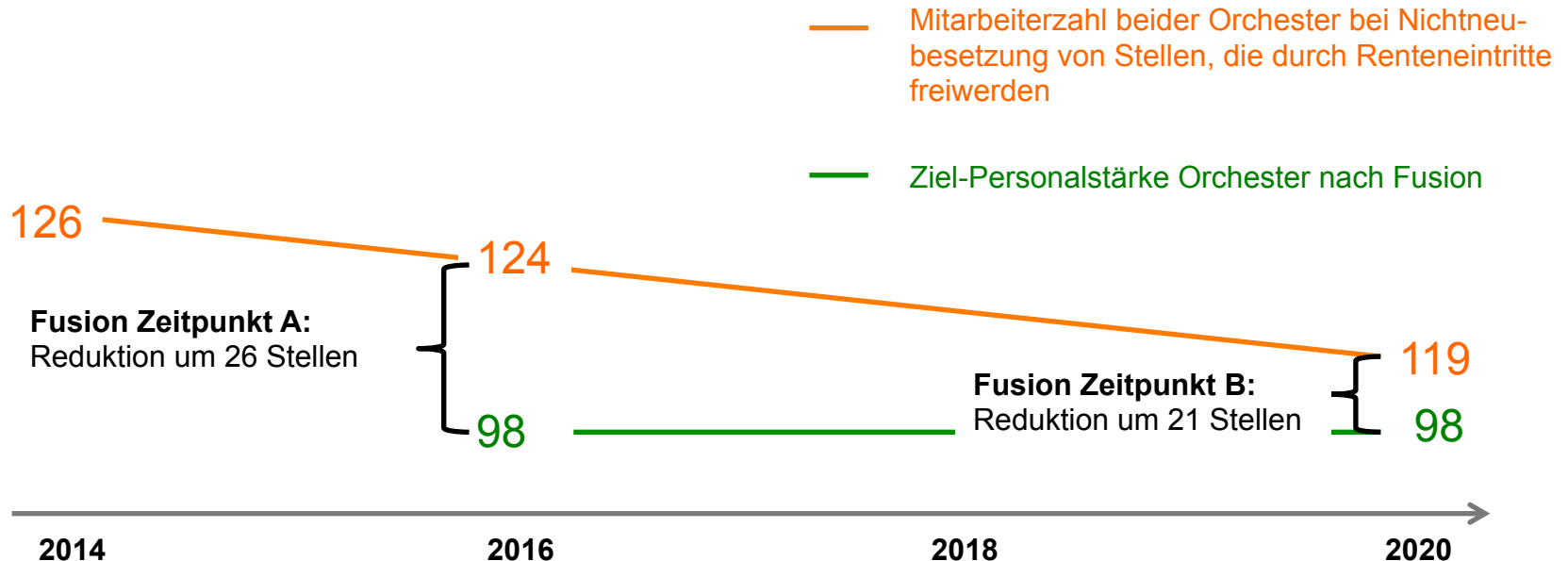
Parallelbetrieb  
in kleiner/  
mittlerer  
Besetzung  
möglich

## Legende:

Probe Orchester
Konzert Orchester
Probe
Neuinszenierung MT
Aufführung
Neuinszenierung MT
Wiederaufnahme MT

## Bei der Wahl des Zeitpunkts für eine Fusion sollten Abfindungskosten und Renteneintritte berücksichtigt werden

### Anzahl der zu reduzierenden Stellen nach Fusionszeitpunkt



Die Reduktion sollte durch einvernehmliche, sozialverträgliche Lösungen bspw. durch Teilzeit- und Vorruhestandsvereinbarungen erreicht und nur als ultima ratio durch betriebsbedingte Kündigungen umgesetzt werden!

→ Einsparung/Kosten der Fusion bei betriebsbedingten Kündigungen zu Zeitpunkt A bzw. B siehe nächste Folie!

## Eine Fusion des Orchesters in 2016 würde Umstrukturierungskosten für die Abfindungen von Musikern von bis zu 2 Mio. € verursachen\*

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Musiker ohne Fusion, ohne Neubesetzung	124	122	120	119	117	115	111	109	107
Personalkosten/Musiker in T €	59,5	60,9	62,5	75,0	76,9	78,8	80,8	82,8	84,9
Personalkosten gesamt in T €	7.371,8	7.434,2	7.495,2	8.925	8.994,4	9.061,6	8.965,1	9.023,7	9.079,6
Abfindungskosten/Musiker in T €	260,2	266,7	273,4	280,2	287,2	294,4	301,8	309,3	317,1
Anzahl Orchestermusiker nach Fusion in 2016	98	98	98	98	98	98	98	98	98
Personalkosten nach Fusion 2016 in T €	5.826,1	5.971,8	6.121	7.350	7.533,8	7.722,1	7.915,1	8.113	8.315,9
Abfindungskosten in T €	1.691,5	1.691,5	1.691,5	1.691,5	0	0	0	0	0
PK gesamt in T €	7.517,6	7.663,2	7.812,5	9.041,5	7.533,8	7.722,1	7.915,1	8.113	8.315,9
Veränderung der PK durch Fusion 2016 p.a. in T €	+146	+229	+317	+116	-1.461	-1.340	-1.050	-911	-764
Fusionsergebnis 2016 kumuliert in T €	-146	-375	-692	-809	652	1.992	3.042	3.952	4.716

Von 2017 bis 2020 steigen die Personalkosten des fusionierten Orchesters durch Abfindungen um insgesamt 2 Mio. €

Ab 2020 sinken die Personalkosten des fusionierten Orchesters

# Eine Umsetzung der Orchesterfusion wäre frühestens mit Wirksamkeit zur Spielzeit 2017/2018 zu realisieren

## Frühestmögliche Umsetzung der Orchesterfusion (I)

Bis Juni 2015

Juli-August 2015

September 2015

### 1. Künstlerische Grundausrichtung:

1. Fiktiver Spielplan mit Mengengerüsten für den östlichen Landesteil
2. Schwerpunkte beider Orchester (Repertoire-Schwerpunkte, Musiktheater oder Konzert)

### 2. Berechnung der Abfindungskosten/Abwägung, ob Kündigungen günstiger als längerfristiges Abschmelzen der Musikeranzahl durch Renteneintritte sind

### 3. Vorgespräch mit DOV, ob TVK-B trotz Musikeranzahl >99 übergangsweise möglich wäre

### 4. Binnenstruktureller Diskussionsprozess

1. Information der Betriebsräte
2. Inoffizielle Musikerauswahl
3. Gespräche zu Teilzeit-/Vorruhestandsangeboten
4. Synchronisation der Verträge, insbesondere Anstellungsverträge der Spartenleiter
5. Verhandlungen über Fusionstarifvertrag
6. Auswahl und Benennung eines künstlerischen Gesamtleiters

### 5. Unternehmensentscheidung:

1. Beteiligung der Betriebsräte
2. Sozialplanverhandlungen
3. Künstlerisch tragfähige Sozialauswahl durch einen künstlerischen Gesamtleiter
4. Ggf. Vorbereitung Kooperationsphase (gemeinsame künstlerische Planung, Disposition, Erweiterung Mitwirkungspflicht)

# Eine Umsetzung der Orchesterfusion wäre frühestens mit Wirksamkeit zur Spielzeit 2017/2018 zu realisieren

## Frühestmögliche Umsetzung der Orchesterfusion (II)

31.12.2015

### 6. Abschluss Fusionstarifvertrag

1. Mitwirkungspflichten
2. Abfindungsregelungen
3. Auflösungsverträge

### 7. Anhörungen zu betriebsbedingten Kündigungen und Massenentlassungsanzeige

31.07.2016

### 8. Ausspruch der Kündigungen

01.09.2016

### 9. Ggf. Beginn Kooperationsphase (Zwischenschritt Strukturmodell 3 „Innere Kooperation“)

31.07.2017

### 10. Ausscheiden der gekündigten Musiker

01.09.2017

### 11. Beginn der Tätigkeit des neuen fusionierten Orchesters

## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater**

### **B.6 | Produktionsstandort Neustrelitz**

## Mit 41 Mitarbeitern am Standort Neustrelitz kann eine kleine Musical- bzw. Operettensparte betrieben werden

### Mögliche Personalstruktur Musical/Operette\* mit 41 Mitarbeitern

- Eine **neue Sparte „Musical/Operette“** könnte im Kern aus einem **spezialisierten Ensemble von bisher schon in Neustrelitz beheimateten Sängern und Schauspielern und Bühnentechnikern** bestehen.
- Je nach Produktion würde eine **Band auf Honorarbasis** zusammengestellt oder **Musiker des fusionierten Orchesterapparats** hinzugezogen werden.
- Für größere Produktionen könnten Mitglieder der **Tanzkompanie** hinzugezogen werden.

Funktionsbereich	Anzahl Mitarbeiter/ Funktionsbereich	Personalkosten/ Funktionsbereich	Ø-Personalkosten/ Mitarbeiter
Darsteller	10	500	50
Souffleure	2	100	50
Korrepetitoren	2	100	50
Ankleider	3	150	50
Maske	3	150	50
Bühnentechnik	16	800	50
Leitung	1	100	100
Verwaltung	4	200	50
<b>GESAMT</b>	<b>41</b>	<b>2.100</b>	<b>51</b>



## Inklusive der Schlossgartenfestspiele könnten im östlichen Landesteil ca. 90 Musicalsaußführungen stattfinden

### Mögliches Mengengerüst für einen künftigen Spielplan Musical

**Repertoire-System,**  
Rotation an allen  
Spielstätten im  
östlichen Landesteil

**3 Neuinszenierungen/  
Jahr**

**1 Produktion  
Schlossgartenfestsp.,  
anschl. Rotation**

**Gesamtvolumen: 90  
Musicalsaußführungen/  
Jahr im östlichen  
Landesteil**

- Anders als an großen Musical-Häusern könnte der Musical-Betrieb im NZ nicht im Stagione- bzw. Ensuite-System, sondern **im Repertoiresystem** betrieben werden. Dies würde bedeuten, dass eine Produktion nach der Premiere (und ggf. 1-2 weiteren Aufführungen) an allen Häusern des östlichen Landesteils (Stralsund, Greifswald, ggf. Putbus und/oder Güstrow) **in Rotation** aufgeführt wird.
- Die Musical-Company hätte somit bspw. **3 Produktionen plus Schlossgartenfestspiele im Jahr**, die jeweils in 4er-Blöcken aufeinanderfolgend an den Standorten aufgeführt würden. In jedem Monat könnten z.B. je 2 Produktionen pro Standort aufgeführt werden, was ein **Gesamtvolumen von 8 Aufführungen/Monat für die Musical-Company** bedeuten würde.
- Die **Schlossgartenfestspiele** könnten durch eine **weitere Produktion** bespielt werden (ca. 26 Aufführungen in ca. 8 Wochen), die **anschließend im Herbst in Rotation** gehen könnte.
- Unter Berücksichtigung von 2 Monaten Spielzeitpause ergäbe sich somit ein **Gesamtvolumen von 90 Musicalsaußführungen im Jahr** (bisheriges Gesamtvolumen Musiktheater gesamt: 85 Aufführungen im Jahr).
- Einsatz der **Deutschen Tanzkompanie** für entsprechende Produktionen

**Anhand der Auswertung des Jahres 2012 kann bei einer optimistischen Einschätzung von einer Gesamtauslastung von 67% ausgegangen werden**

### Mögliche Besucher und Einnahmen

Spielstätte	Vorstellungen	Kapazität Spielstätte	Plätze gesamt	ANNAHME*: Auslastung	Besucher	Ø-Besucher/ Vorstellung	ANNAHME*: Ø-Erlös/ Besucher in €	Ø-Erlös/ Vorstellung in T €	Gesamt-Ticketerlös in T €
Neustrelitz	16	397	6.352	80	5.082	318	22	7,0	112,0
Stralsund	16	410	6.560	65	4.264	267	22	5,9	94,4
Greifswald	16	435	6.960	70	4.872	305	24	7,3	116,8
Putbus	8	297	2.376	95	2.257	282	22	6,2	49,6
Güstrow	8	365	2.920	60	1.752	219	20	4,4	35,2
Schlossgarten	26	795	20.670	60	12.402	477	28	13,4	348,4
<b>GESAMT</b>	<b>90</b>		<b>45.838</b>	<b>67</b>	<b>30.629</b>	<b>340</b>	<b>25</b>	<b>8,5</b>	<b>756,4</b>

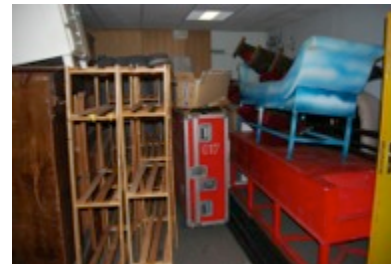
## **B | Fusion TVP und TOG zu einem neuen Staatstheater**

### **B.7 | Vorschlag für gemeinsamen Bühnenbildbau**

# Werkstätten, Lager und Fundus des TVP sind weit verstreut und in teilweise maroden Gebäuden provisorisch untergebracht

## Werkstätten, Lager und Fundus Greifswald

- Die Theaterwerkstätten sind in Herrenhufen (ca. 4,5 km vom Theater entfernt) auf einem ehemaligen Kasernengelände untergebracht.
- Die Gebäudesituation lässt eine sinnvolle Fertigungsfolge nicht zu, der Transport der Dekorationsteile zwischen den Werkstätten ist improvisiert. Die Gebäude sind insgesamt stark sanierungsbedürftig.
- Gleiches gilt für die Fundusstandorte des Theaters in Greifswald; der größte Fundus liegt ca. 3,5 km vom Theaterhaus entfernt.



## Werkstätten, Lager und Fundus der TOG sind in sehr beengten und tlw. sanierungsbedürftigen Räumlichkeiten untergebracht

### Werkstätten, Lager und Fundus Neustrelitz



- Die **Werkstätten** der TOG sind in überwiegend **sanierungsbedürftigen Nebengebäuden** des Theaters untergebracht
- Die **logistische Anbindung** untereinander und an das Theater ist trotz der kurzen Wege **nicht optimal**: Aufgrund der unbefestigten Wege müssen alle Werkstätten mit dem LKW angefahren werden
- Der **Malsaal** ist zu klein und zugleich **Durchgangsweg** von der Tischlerei bzw. vom Lastenaufzug zur Probebühne
- Die **Lagerräume** sind sehr **umständlich** zu nutzen und keine Dauerlösung; das Material leidet unter Staub, Feuchtigkeit etc.
- Nach der Sanierung des Marstalls sollen die Werkstätten in den **Marstall** umziehen, so dass weitere **Lager- und Fundusflächen verloren** gehen werden

## Die Werkstättensituation ist in beiden Theatergemeinschaften stark optimierungsbedürftig

Werkstätten: Flächen Ist/Soll

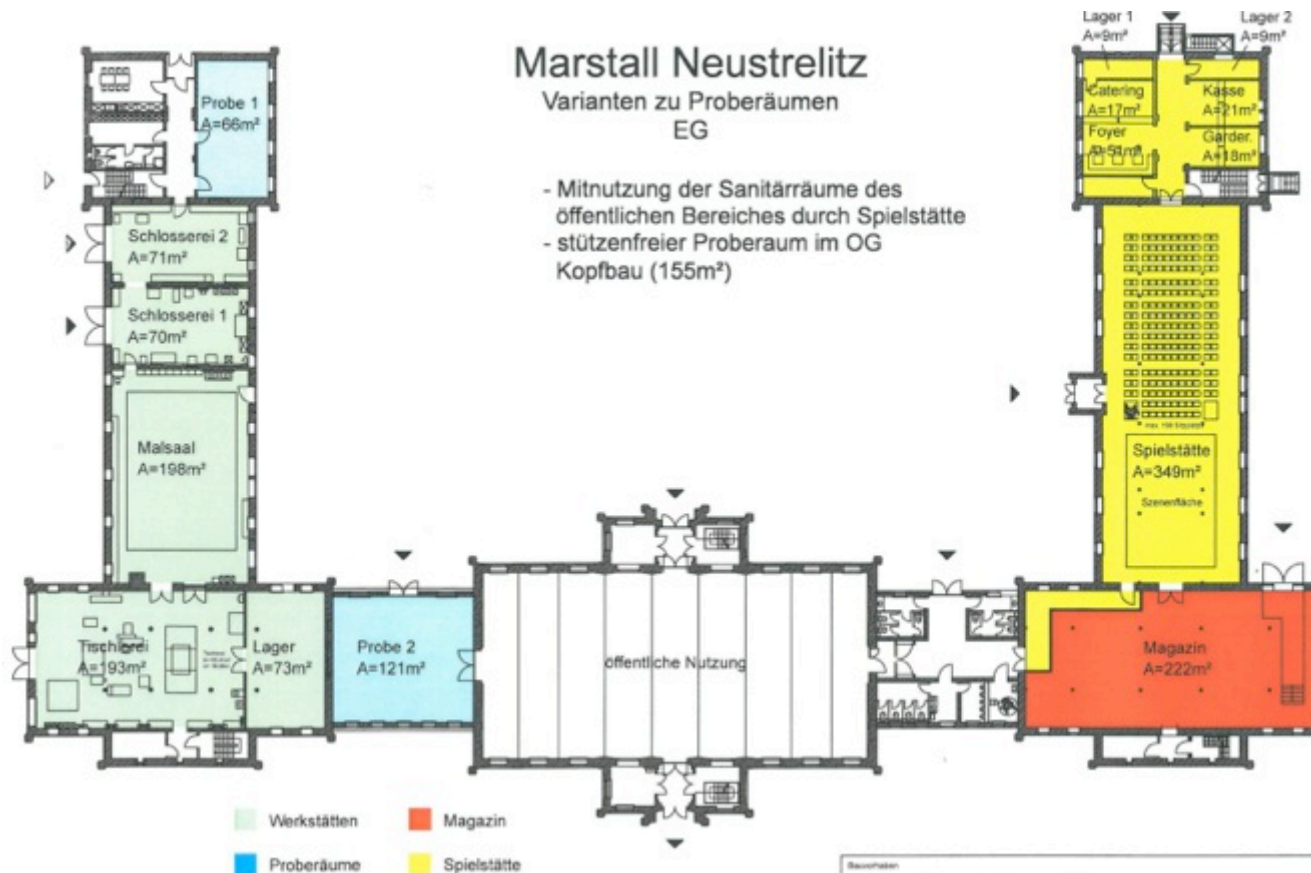
Flächen in qm	Tischlerei	Schlosserei	Malsaal + Kascheure	Montagesaal	Dekoration	Schneiderei	Gesamt
<b>Neubrandenburg</b> IST <i>(nicht in Benutzung)</i>	55	55	80 <i>(derzeit als Spielstätte genutzt)</i>	-	228 (Lager)	-	-
<b>Neustrelitz</b> IST/SOLL	189/240	120/80	250/340	0/100	85/60	180/240	ca. 824/1.060
<b>Greifswald/Stralsund</b> IST/SOLL	144/250	120/250	250/944	0/270	120/300	330/330	ca. 950/2.340
<b>Stralsund</b>	-	-	-	-	-	-	-

Konsequenzen nach Einschätzung von METRUM:

1. In den nächsten 5 Jahren sind Investitionen in die Werkstätten von mehreren Mio. € unvermeidlich.
2. Beide Theater haben momentan erhebliche Effizienzverluste (zu hohe Kosten) durch die Werkstattsituation.

# Für Neustrelitz ist ein Nutzungskonzept in der Diskussion, das eine Verlegung der Werkstätten in den Marstall vorsieht

## Vorliegendes Nutzungskonzept für den Marstall Neustrelitz



## METRUM empfiehlt, für die Nutzung des Marstall Neustrelitz als Werkstätten/ Fundus und für öffentliche Aufführungen zu prüfen

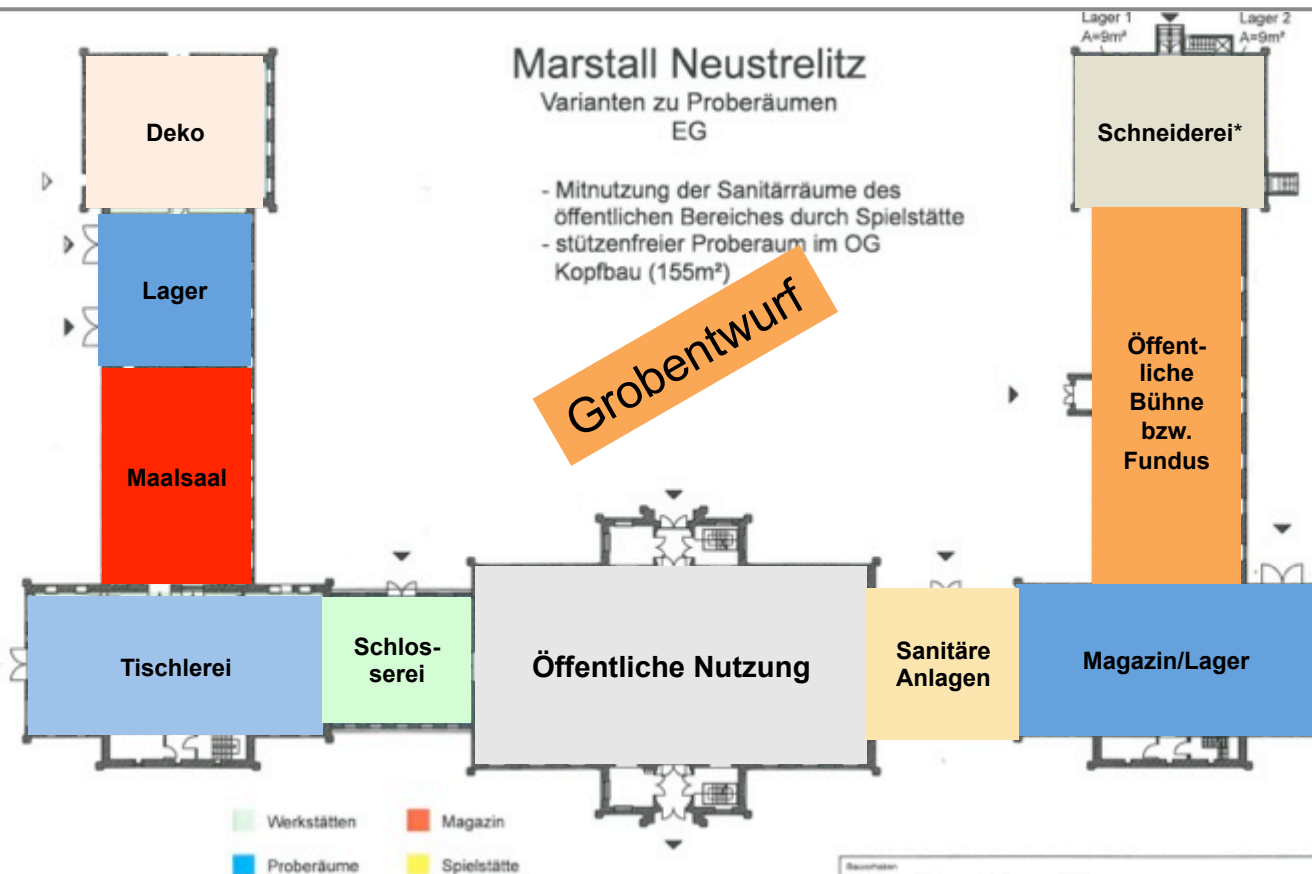
### Werkstätten: Flächen Ist/Soll und Nutzungsmöglichkeit Marstall

Flächen in qm	Tischlerei	Schlosserei	Malsaal + Kascheure	Montagesaal	Dekoration	Schneiderei	Gesamt
Neubrandenburg IST <i>(nicht in Benutzung)</i>	55	55	80 <i>(derzeit als Spielstätte genutzt)</i>	-	228 (Lager)	-	-
Neustrelitz IST/SOLL	189/240	120/80	250/340	0/100	85/60	180/240	ca. 824/1.060
Greifswald/Stralsund IST/SOLL	144/250	120/250	250/944	0/270	120/300	330/330	ca. 950/2.340
Stralsund	-	-	-	-	-	-	-
<b>Mögliche Nutzung Marstall Neustrelitz</b>	<b>193</b>	<b>121</b>	<b>480</b>	<b>197</b>	<b>71</b>	<b>140</b>	<b>1.202</b>



# Für den Marstall Neustrelitz sollte ein Nutzungskonzept als öffentlicher Veranstaltungsraum und zentrale Werkstatt ausgearbeitet werden

## Werkstättenszenario im Marstall



Quelle: METRUM, TOG \*Die Kostümabteilung/Fundus sollte in der Zentralwerkstatt angesiedelt sein, während die Änderungsschneiderei dezentral an den jeweiligen Spartenstandorten vorgehalten werden sollte.

## Nach der Entscheidung zur Fusion sollte die Machbarkeit von Werkstätten im Marstall Neustrelitz untersucht werden

### Werkstättenszenario im Marstall

Die Renovierung der **Außenhaut** des Marstalls und die **Wiederherstellung der historischen Reithalle wird** mit Mitteln aus dem europäischen ELER\* Programm realisiert.

Folgende Auflagen müssen die Nutzungen erfüllen:

- Zugänglichkeit des Objektes für die Öffentlichkeit
- Ausschluss gewerblicher Nutzungen
- dem Denkmal angemessenen Nutzungen

**METRUM empfiehlt, vor diesem Hintergrund eine kombinierte Nutzung des Marstalls als öffentlich zugängliche Werkstätten mit regelmäßigen Führungen und einer öffentlichen Bühne für das neue Staatstheater z.B. im Bereich des Fundus durch einen Bausachverständigen/Architekten prüfen zu lassen.**

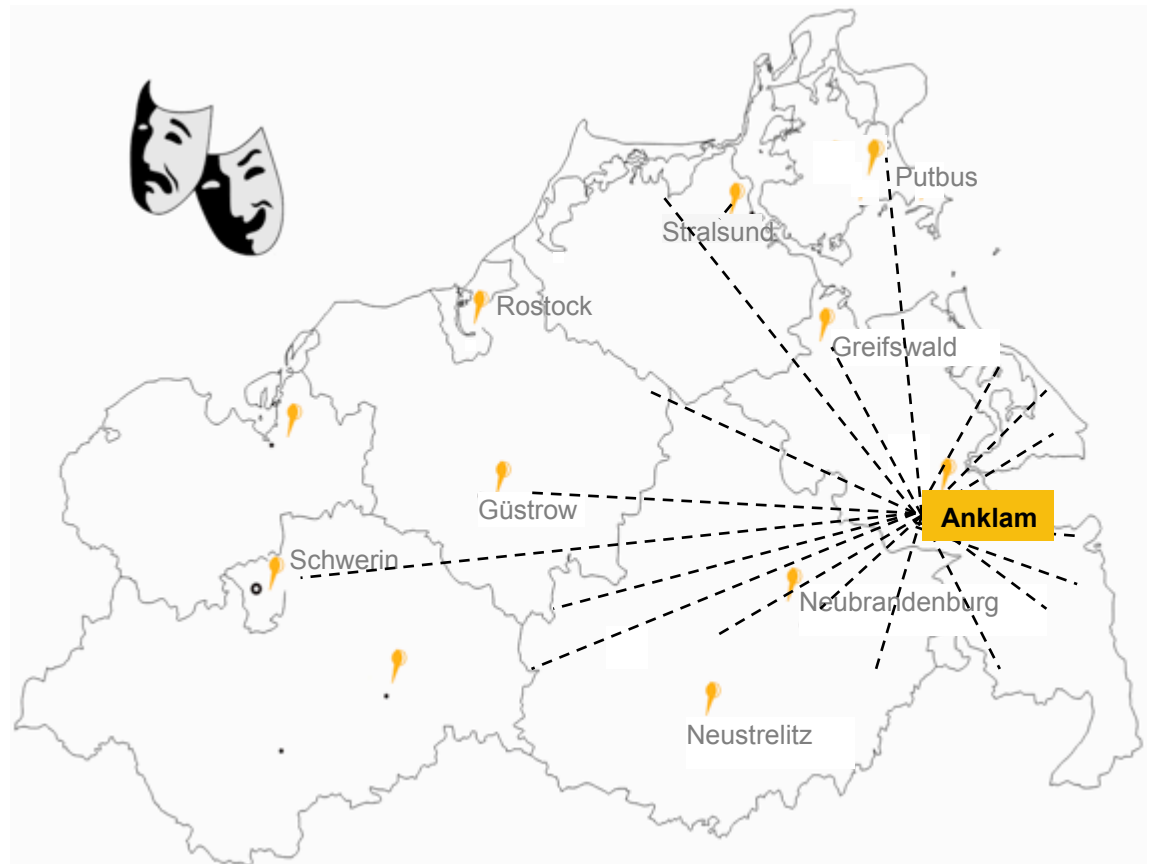
Geprüft werden sollte auch, ob eine Nutzung des Obergeschosses für den Fundus möglich ist (Traglasten)

## **C | Neue Rolle für die VLB Anklam**

# Die Situation der VLB Anklam ist mit TOG und TVP aufgrund prinzipieller Unterschiede in Struktur und Aufgabengebiet nur begrenzt vergleichbar

## Besonderheiten der VLB Anklam (I)

- Die VLB Anklam sieht **die Basis-Arbeit und die Heranführung von Jugendlichen ans Theater** als wesentliche Aufgaben
- Eine „**Theater-Pyramide**“ ist der VLB Anklam besonders wichtig: „Spitzentheater ja, aber ein **Netzwerk** in die Breite als Basis ist unverzichtbar.“  
(siehe Abbildung)



# Die VLB erzielt laut Wirtschaftsplanung rd. 25% der Gesamteinnahmen durch Umsatzerlöse

## Umsatzerlöse und Einnahmen aus Zuweisungen VLB Anklam [in T €, Plan 2014/2015]

VLB – Einnahmen aus Zuweisungen	In T €	Anteil in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>680</b>	<b>27</b>
Träger	40	
Kurverwaltung Zinnowitz	84	
Städte und Gemeinden	448	
<b>Kommunale und sonstige Zuschüsse gesamt</b>	<b>572</b>	<b>23</b>
<b>Land Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1.250*</b>	<b>50</b>
<b>GESAMT<sup>1)</sup></b>	<b>2.502</b>	<b>100</b>

\*) die Vorpommersche Kulturfabrik bekommt zusätzlich 300 T € Landesförderung aus dem Schulhaushalt

# Ein zentraler Bestandteil der Arbeit der VLB Anklam ist die Ausbildung von Schauspiel-Eleven

## Besonderheiten der VLB Anklam (II)

- Insgesamt sind an der Theaterakademie **40 Eleven und 10 Schauspieler**.
- Die Eleven **bezahlen für ihre Ausbildung nichts** und erhalten für ihre Mitwirkung eine **Praktikumsvergütung** der Vorpommerschen Landesbühne:
  - 1. Ausbildungsjahr 81 € mtl.
  - 2. Ausbildungsjahr 131 € mtl.
  - 3. Ausbildungsjahr 183 € mtl.
  - 4. Ausbildungsjahr 588 € mtl.
- Vom ersten bis zum dritten Ausbildungsjahr wirken die Eleven in den **Sommerproduktionen und Studienjahresinszenierung** mit. Im vierten Ausbildungsjahr wirken die Eleven im regulären **Schauspiel-Ensemble** mit.
- Bei gegenseitigem Interesse kann eine **Übernahme ins Ensemble** nach der Ausbildung erfolgen. Dies sind Sonderfälle, die aber regelmäßig vorkommen. Die festangestellten Schauspieler haben **Jahresverträge mit 1.500 - 1.800 € Monatsgage**. Es bestehen ausschließlich einzelvertragliche Vereinbarungen.



*Foto: Sprechkabine des Tonstudios der VLB Anklam*

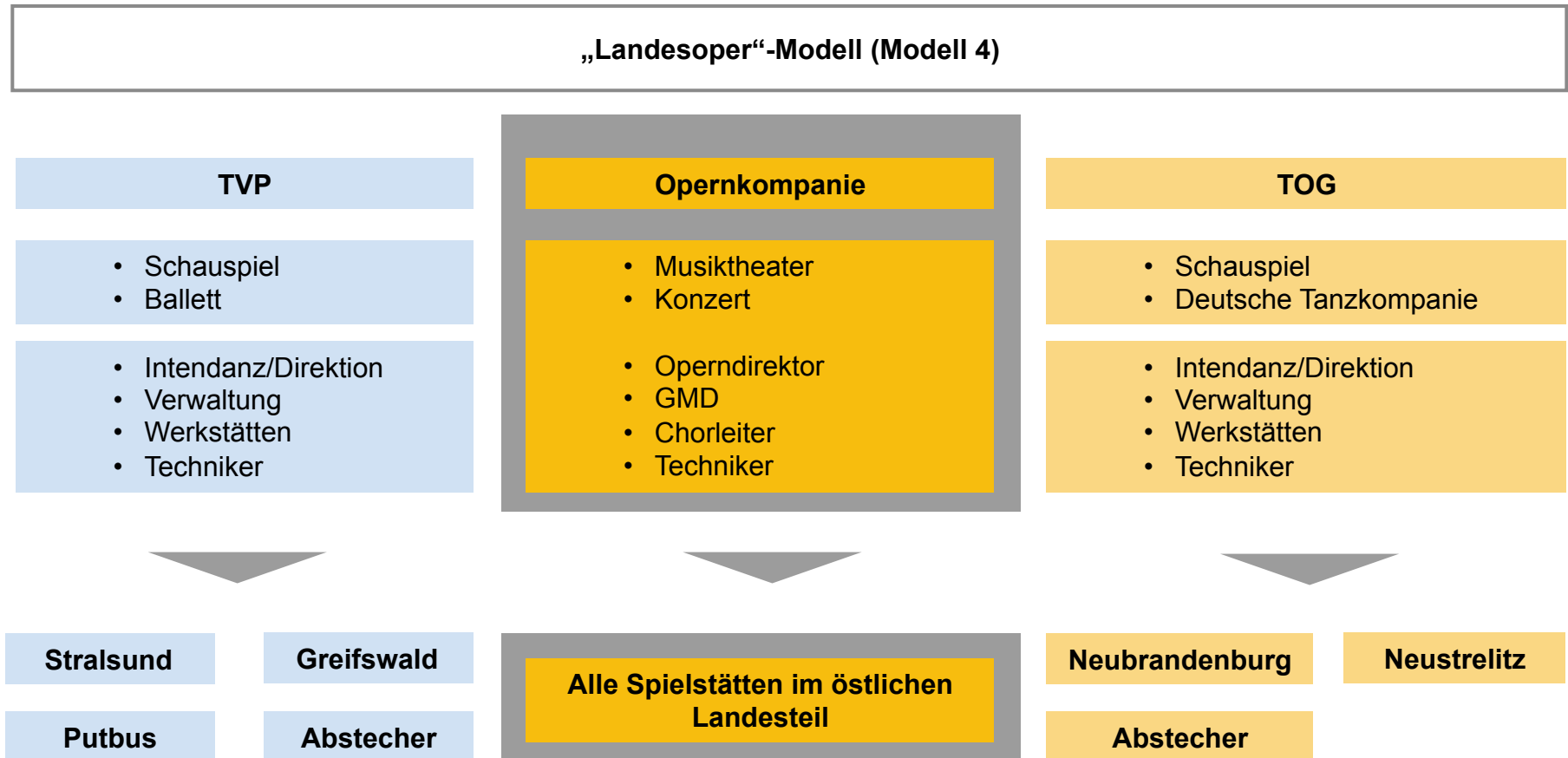
## Die Vorpommersche Landesbühne sollte ein kommunales Theater werden und die Vorpommersche Kulturakademie eine Berufsfachschule

	Vorpommersche Landesbühne (VLB)	Vorpommersche Kulturakademie e.V.
<b>Neue Positionierung</b>	Kommunales Theater, ggf. in Trägerschaft des Landkreises	Höhere Berufsfachschule für Theater und Schauspiel (bisher Kulturfabrik e.V.)
<b>Kernaufgaben</b>	Produktion und Vermarktung eines vielfältigen Theaterprogramms für kleinere kommunale Bühnen in der Region	Aus- und Weiterbildung im Bereich Theater/Schauspiel als staatlich anerkannte höhere Berufsfachschule mit Ausbildungsstätten in Anklam, Zinnowitz und Barth
<b>Finanzierung</b>	Durch Eigeneinnahmen und kommunale Zuschüsse (Landesförderung wird angepasst)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Landesförderung als höhere Berufsfachschule</li> <li>Schulgeld</li> <li>Förderer/Sponsoren</li> </ul>
<b>Personal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überwiegend Dozenten und Schüler der Vorpommerschen Kulturakademie als freiberufliche Künstler (Gastverträge)</li> <li>Mitarbeiter ohne Ausbildungsbefähigung (ggf. Stellenabbau zur Vermeidung eines Defizits)</li> </ul>	Schauspieler und Mitarbeiter der VLB Anklam mit Ausbildungsbefähigung in theaterspezifischer Berufen werden angestellte Dozenten mit Teilzeitverträgen und unterrichten Berufsschüler

**D | Mit Modell 4 notwendige Einsparungen nicht erreichbar**



## Das „Landesoper“-Modell (Modell 4) würde eine Fusion der Sparte Musiktheater bedeuten



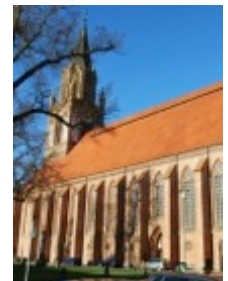
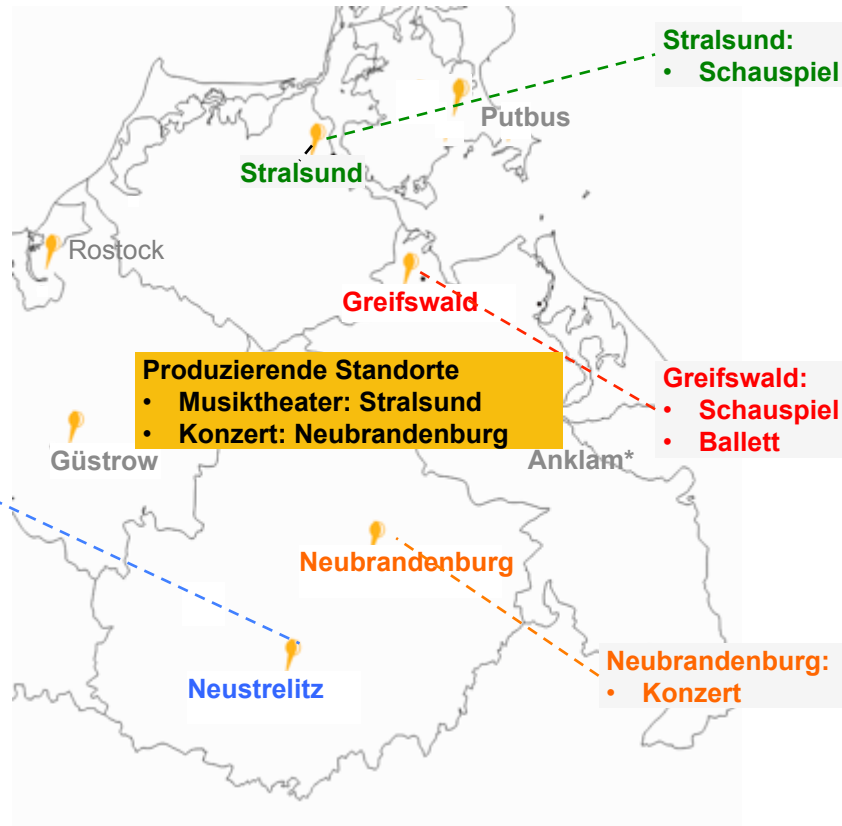
## Auch in Modell 4 müssten für Konzert und Musiktheater produzierende Standorte ausgewählt werden

### Auswahl der produzierenden Standorte in Modell 4



**Neustrelitz:**

- Schauspiel
- Deutsche Tanzkompanie



## Mit Modell 4 können nur ca. die Hälfte der notwendigen Stellenreduzierungen Einsparungen bis 2020 erreicht werden

### Personalstruktur 2020 ohne weitere Maßnahmen und Stelleneinsparungen bei Umsetzung Modell 4

Bereich	Personalstruktur 2012			Modell 4 „Landesoper“ mögliche Dimensionierung
	TOG	TVP	Gesamt	
Orchester <sup>1)</sup>	68	56	124	Ein Orchester mit < 99 Musikern (-24)
Chor	16	23	39	Ein Chor mit 32 Mitgliedern (-7)
Sängerensemble	7	10	17	Ein Sängerensemble mit 15 Sängern (-2)
Technik	30	59	89	26 Techniker je Standort 18 Techniker an Operninszenierungen gebunden = 70 (-19)
Werkstätten, Maske, Kostüm	28	42	70	Verkleinerte Werkstätten an beiden Standorten, Reduktion Mitarbeiter von Kostüm und Maske = 57 (-13)
Schauspiel	12	15	27	-
nicht darst. künstl. Personal	29	24	53	-
Leitung und Verwaltung	24	57	82	-
Ballett	0	12	12	-
<b>GESAMT</b>	<b>214</b>	<b>298</b>	<b>512</b>	<b>446</b> (-66 von Summe aus Zusammenlegung)

## **E | Landesorchester-Modell**

## Eine Übernahme der beiden verkleinerten Orchester durch das Land würde nicht genügend Einsparungen bringen und ist organisatorisch hoch riskant

Grundkonzept	Finanzielle Modellrechnung 2020	Bewertung durch METRUM	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Verkleinerung der beiden Orchester auf 98 Musiker</li><li>• Fusion zu einem neuen TVK-B Orchester mit zwei Standorten (Neubrandenburg / Stralsund)</li><li>• Übernahme aller Musiker des fusionierten Orchesters durch eine gGmbH des Landes („Landesorchester Ost“)</li><li>• TOG und TVP engagieren und bezahlen das neue „Landesorchester Ost“ für Musiktheaterproduktionen</li><li>• Die Konzerte in der Konzertkirche in Neubrandenburg und auf Tourneen veranstaltet das neue „Landesorchester Ost“ selbst</li></ul>	<b>KOSTEN [in Mio. €]<sup>1)</sup></b>	<p>→ TOG und TVP müssten mit einer <b>starken Reduzierung ihres Landeszuschusses</b> von insgesamt <b>8,3 Mio. €</b> auskommen, da dieser Teil der Landesförderung an das neue „Landesorchester Ost“ geht</p> <p>→ Die <b>Einsparungen</b> durch die Orchesterfusion (ca. 1,5 Mio. €) <b>reichen nicht aus</b>, um die bis 2020 zu erwartenden Defizite von 5,8 Mio. € zu beseitigen</p> <p>→ Eine <b>Integration</b> eines rechtlich selbständigen Landesorchesters in die Spielpläne zweier unabhängiger Musiktheater ist sehr <b>schwierig</b> und <b>birgt hohe Planungsrisiken</b></p>	
	Musiker		7,5
	GMD, Technik, Sonstige		1
	Honorare, Mieten, Sachkosten		1
	<b>KOSTEN Gesamt</b>		<b>10</b>
	<b>EINNAHMEN [in Mio. €]<sup>1)</sup></b>		
	Opernbetrieb*		1,2
	Konzerte		0,5
	<b>Eigeneinnahmen Gesamt</b>		<b>1,7</b>
	<b>Landeszuschuss</b>		<b>8,3</b>
<b>EINNAHMEN Gesamt</b>	<b>10</b>		
	Der Landeszuschuss für das Orchester <b>reduziert den Landeszuschuss an TOG/TVP um 8,3 Mio. € p.a.</b>		

## **F | Anhang**

## Bei Bezahlung nach Flächentarifverträgen muss beim TVP im Jahr 2020 mit einem Finanzierungsdefizit von knapp 2,7 Mio. € gerechnet werden

### Prognoserechnung TVP bis 2020 in T €

	2014 NEU	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	2.246,4	2.246,4	2.346,4	2.346,4	2.405,1	2.465,2	2.526,8
Sonstige betriebliche Erträge	420,4	420,4	470,4	470,4	470,4	470,4	470,4
Zuschüsse	15.765,6	15.765,6	15.765,6	15.765,6	15.765,6	15.765,6	15.765,6
davon Träger	6.468,0	6.468,0	6.468,0	6.468,0	6.468,0	6.468,0	6.468,0
Hansestadt Stralsund	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0
Univ.- u. Hansestadt Greifswald	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0	3.080,0
LK Vorpommern-Rügen	308,0	308,0	308,0	308,0	308,0	308,0	308,0
davon Land (FAG)	9.297,6	9.297,6	9.297,6	9.297,6	9.297,6	9.297,6	9.297,6
davon VLB Anklam	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0
davon Theatermgmt. Vorp. UG							
Sonstige Zinsen u.ä Erträge	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
<b>Summe Erträge</b>	<b>18.442,4</b>	<b>18.442,4</b>	<b>18.592,4</b>	<b>18.592,4</b>	<b>18.651,1</b>	<b>18.711,2</b>	<b>18.772,8</b>
Personalkosten	13.013,0	13.093,0	13.213,0	13.455,0	13.767,0	14.089,0	16.137,0
davon Honorare	593,0	593,0	593,0	593,0	593,0	593,0	593,0
Abschreibungen	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0	300,0
Materialaufwand	791,3	770,3	777,3	777,3	777,3	777,3	777,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.286,7	4.255,2	4.277,7	4.277,7	4.277,7	4.277,7	4.277,7
davon VLB Anklam	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0	1.250,0
davon Theaterman. Vorp. UG	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonstiges Zinsen u.ä. Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>18.391,0</b>	<b>18.418,5</b>	<b>18.568,0</b>	<b>18.810,0</b>	<b>19.122,0</b>	<b>19.444,0</b>	<b>21.492,0</b>
<b>Erg. d. gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>51,4</b>	<b>23,9</b>	<b>24,4</b>	<b>-217,6</b>	<b>-470,9</b>	<b>-732,8</b>	<b>-2.719,2</b>

Quelle: TVP, Wirtschaftsplan und Nachtragswirtschaftsplan 2014. Jahresabschluss 2012; Annahmen: Steigerung Umsatzerlöse 2,5% p.a. ab 2017, Steigerung Personalkosten 2,5% p.a. ab 2017, Bezahlung nach Flächentarifverträgen ab 2020

## Bei Bezahlung nach Flächentarifverträgen ab 2020 würde das jährliche Finanzierungsdefizit der TOG rd. 3,1 Mio. € betragen

### Prognoserechnung TOG bis 2020 in T €

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	1.331,0	1.355,0	1.380,4	1.405,2	1.440,3	1.476,3	1.513,3
Sonstige betriebliche Erträge	75,0	75,0	75,0	70,0	70,0	70,0	70,0
Zuschüsse	12.533,6	12.533,6	12.533,6	12.533,6	12.533,6	12.533,6	12.533,6
davon Träger	3.915,2	3.915,2	3.915,2	3.915,2	3.915,2	3.915,2	3.915,2
Stadt Neubrandenburg	2.245,0	2.245,0	2.245,0	2.245,0	2.245,0	2.245,0	2.245,0
Stadt Neustrelitz	391,2	391,2	391,2	391,2	391,2	391,2	391,2
LK Mecklenburg. Seenplatte	1.566,0	1.566,0	1.566,0	1.566,0	1.566,0	1.566,0	1.566,0
davon Land (FAG)	8.330,0	8.330,0	8.330,0	8.330,0	8.330,0	8.330,0	8.330,0
davon DTK	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0
davon Güstrow	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sonstige Zinsen u.ä Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen					0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen					0,0	0,0	0,0
<b>Summe Erträge</b>	<b>13.939,5</b>	<b>13.963,5</b>	<b>13.988,9</b>	<b>14.008,7</b>	<b>14.043,9</b>	<b>14.079,9</b>	<b>14.116,9</b>
Personalkosten	9.757,6	9.757,6	9.757,6	9.994,1	10.244,0	10.500,0	12.394,0
Abschreibungen	123,8	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9	123,9
Materialaufwand	1.140,0	1.140,0	1.160,7	1.160,7	1.160,7	1.160,7	1.160,7
davon Honorare (bezogene Leist.)	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0	950,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.347,6	3.347,6	3.467,1	3.567,1	3.567,1	3.567,1	3.567,1
Sonstiges Zinsen u.ä. Aufwendungen	4,0	4,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>14.373,0</b>	<b>14.373,1</b>	<b>14.510,3</b>	<b>14.846,8</b>	<b>15.096,7</b>	<b>15.352,7</b>	<b>17.246,7</b>
<b>Erg. d. gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-434,0<sup>1)</sup></b>	<b>-410,0</b>	<b>-521,4</b>	<b>-838,1</b>	<b>-1.052,8</b>	<b>-1.272,8</b>	<b>-3.129,9</b>

Quelle: TOG, Wirtschaftsplan 2014, METRUM-Hochrechnung 1) für 2014 ist Strukturhilfe aus Landesmitteln beantragt Annahmen: Steigerung Umsatzerlöse 2,5% p.a. ab 2018, Ausgleich Erhöhung Miete Konzertkirche durch Stadt Neubrandenburg, Steigerung Personalkosten 2,5% p.a. ab 2017, Bezahlung nach Flächentarifverträgen ab 2020



## Bei Steigerung der Personalkosten um 2,5% p.a. ab 2014 würde das Finanzierungsdefizit im Jahr 2017 bereits rd. 500 T € betragen

### Wirtschaftliche Prognose VLB Anklam bis 2017

(in T €; Annahme: Steigerung der Personalkosten um 2,5% p.a. ab 2015)

	IST 2012	PROGNOSE 2013	PLAN 2014	PLAN 2015	PLAN 2016	PLAN 2017
Umsatzerlöse	767	786	675	677	679	681
davon sonst. Geschäftsbetriebe	21	16	15	15	15	15
Sonstige betriebliche Erträge	2.176	2.161	1.822	1.822	1.822	1.822
davon sonst. Geschäftsbetriebe	52	1	0	0	0	0
davon Zuschüsse	2.124	2.160	1.822	1.822	1.822	1.822
Träger	44	40	40	40	40	40
Kurverwaltung Zinnowitz	84	84	84	84	84	84
Land Mecklenburg-Vorpommern	1.525	1.588	1.250	1.250	1.250	1.250
Städte und Gemeinden	471	448	448	448	448	448
Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	1	1	1	1	1	1
Außerordentliche Erträge/Spenden	9	15	15	15	15	15
<b>Summe Erträge</b>	<b>2.953</b>	<b>2.963</b>	<b>2.513</b>	<b>2.515</b>	<b>2.517</b>	<b>2.519</b>
Personalkosten	1.182	1.205	1.179	1.208	1.239	1.270
davon sonst. Geschäftsbetriebe	22	20	20	20	20	20
Gesetzl. Sozialabgaben	296	270	282	283	284	285
Abschreibungen	86	85	85	85	85	85
Materialaufwand	550	573	561	563	564	566
davon Honorare (bezogene Leist.)	170	171	180	181	181	182
Sonstige betriebliche Aufwendungen	650	768	800	802	805	807
davon sonst. Geschäftsbetriebe	19	64	20	20	20	20
Sonstiges Zinsen u.ä. Aufwendungen	7	4	4	4	4	4
Sonstige Steuern, Periodenfremde Aufwendungen	5	5	5	5	5	5
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>2.776</b>	<b>2.910</b>	<b>2.916</b>	<b>2.950</b>	<b>2.986</b>	<b>3.022</b>
<b>Erg. d. gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>177</b>	<b>53</b>	<b>-403</b>	<b>-435</b>	<b>-469</b>	<b>-503</b>

METRUM Managementberatung GmbH

Baaderstraße 56

80469 München

Fon +49-(0) 89-856 38 56-0

Fax +49-(0) 89-856 38 56-22

Mail [team@metrum.de](mailto:team@metrum.de)

Web [www.metrum.de](http://www.metrum.de)

### **Hinweis**

Die Ausführungen der METRUM Managementberatung GmbH beruhen auf Annahmen, die aufgrund des zugänglichen Datenmaterials und der Auskünfte der jeweiligen Ansprechpartner im Unternehmen für richtig erachtet werden. Gleichwohl übernimmt die METRUM Managementberatung GmbH für die Richtigkeit der gemachten Annahmen sowie die darauf aufbauenden Aussagen keine Haftung.

### **Copyright**

Alle in dieser Dokumentation enthaltenen Strategien, Modelle, Konzepte, Ideen, Berechnungen und Schlussfolgerungen sind ausschließliches geistiges Eigentum (Ausnahme: Quellenangaben) der METRUM Managementberatung GmbH und urheberrechtlich geschützt. Sie werden dem Auftraggeber zu dessen ausschließlicher Nutzung zeitlich unbefristet überlassen. Alle hierin enthaltenen Informationen unterliegen der Geheimhaltung und sind nur für den Auftraggeber bestimmt. Der Auftraggeber ist nicht berechtigt diese Dokumentation zu verändern oder außerhalb seines Unternehmens zu veröffentlichen oder zu verbreiten. Diese Bestimmung kann ausschließlich mit schriftlicher Zustimmung der METRUM Managementberatung GmbH abgeändert oder widerrufen werden. Mündliche Vereinbarungen besitzen keine Gültigkeit.

All the strategies, models, concepts, ideas, calculations and conclusions incorporated into this documentation are the exclusive intellectual property (exceptions aresource referenced) of METRUM Managementberatung GmbH and are protected under copyright. They have been turned over to the client exclusively for his own use for an unspecified period. All information included in them is to be kept confidential and is intended for the client's eyes only. The client is not permitted to change this documentation, make it public outside his own company or disseminate it in any way. This rule may only be amended or revoked with the express written consent of METRUM Managementberatung GmbH. Verbal agreements shall not be deemed valid.